

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Halle'sche Neueste Nachrichten
Amtsblatt der Stadt-Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Illustrierten“ und Anzeigensatz frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,60 RM ohne Zustulgeb. Anzeigensatz 0,13 RM pro mm, die Restabgabe 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer 22515. 64. Jahrgang. Halle, Donnerstag, den 12. September 1929. Nummer 215

Die Aufklärung der Bombenattentate.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Innenpolitisch ist der Wirrwarr unzerändert. Immer schärfer treten die Gewerkschaften auf den Plan. In der gestrigen Sitzung der Berliner Gewerkschaften ging man so weit, die Verbeibehaltung des jetzigen Arbeitslosenversicherungsgesetzes, also ohne Änderungen und ohne Zulage, zu fordern. Die Reichsregierung der deutschen Reichsregierung ist wohl nie klüger und beschämender gewesen als jetzt bei der Reform des Arbeitslosenversicherungsgesetzes.

Zur Reform der Arbeitslosenversicherung haben — entsprechend den Entschliessungen über vorübergehende Aussetzung der letzten Beratungen des Reichsrats — bereits gestern vormittag Besprechungen zwischen den in erster Linie beteiligten Reichs- und preussischen Staatsministern stattgefunden. Diese Besprechungen wurden nachmittags fortgesetzt.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Stienen: Der englische und der französische Gewandte haben sich der Regierung Bolcomaras zu einer endgültigen Beilegung der Binarfrage angeboten. Beide Regierungen sehen in dem Fortbauern des anormalen Zustandes zwischen Stienen und Polen die Gefahr kriegerischer Entwicklungen, wenn einmal ein erster Konfliktfall eintreten sollte. — Bemerkenswert ist, daß England hier mit Frankreich wieder getrennt zusammenarbeitet.

Aus Mainz wird gemeldet: Gestern sind die ersten französischen Rindungen von Privatwohnen für Offiziere erfolgt. Es erweist Befehden, daß die Rindungen erst am den 1. September 1930 lauten. Wie verlautet, bleibt eine französische Abwicklungskommission bis dahin zurück.

Der Pariser „Matin“ meldet zur Genfer Winderheitsdebatte: „Frankreich ist seinen Winderheiten mit Polen und Rumänien treu. Die Winderheiten haben nur moralische, aber keine völkerrechtlichen Ansprüche. Es wäre gut, wenn der Winderbund einmal deutlich anspräche, daß er mit den neuen deutschen und ungarischen Winderheitenlagen verhandeln wolle. In die neuen Grenzen müssen sich die Deutschen und die Ungarn endlich fügen.“ — Und Dr. Stresemann erklärte ausdrücklich, daß er vorerst keine Winderheitenanträge stellen werde!

Der „Bürlicher Tagesanzeiger“ stellt als Fazit der Genfer Ratstagung fest, daß nicht eine einseitige Streikfrage durch klare Entscheidung gelöst sei. Alles sei nur auf die lange Bank geschoben. Die Reden ihrer Staatsmänner mißten Europas Wölker bald fast so teuer bezahlen, wie die lange Reihe der Kriegsfeldtuden.

Wie der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet, hat Mussolini vor dem Justizminister in Bologna eine neue italienische Gesetzes- und Statutenvorlage angefordert. Die italienische Wehrmacht werde dadurch innerhalb von drei Jahren auf das Doppelte ihrer bisherigen Größe gebracht. 42.000 Wehrkuten würden jedes Jahr neu ausgebildet werden.

Der Norderdamer „Courant“ meldet aus London: Dieojungnisse berühren hier seit einigen Tagen über die Lage in Ostasien. „Times“ und „Morningpost“ berichten von einer erhöhten Tätigkeit der russischen Heere. Eine 50 Kilometerzone vor Garbin sei zur Wüste gemacht. „Daily Mail“ gibt einen russischen Befehl wieder, wonach die Stunbe der Entscheidung gekommen sei.

Die Pariser Gasasagentur bringt eine Meldung aus Garbin (Wandshurei), wonach die Russen an der ganzen Front zu Kriegshandlungen übergegangen seien. In Garbin seien durch Bombenwürfer über 50 Häuser eingeschleudert — über 100 Personen getötet worden.

Zusammenhänge mit der Holsteinschen Landvolkbewegung.

In die seit Wochen die Öffentlichkeit beunruhigende Bombenattentatsangelegenheit ist endlich Licht gekommen. Nach den bereits festgestellten Verhaftungen in Jhchoe fanden in Hamburg und Schleswig-Holstein, sowie in Berlin, zahlreiche Festnahmen statt. Auf Grund der bisherigen Vernehmungen scheint der Tatbestand schon soweit geklärt zu sein, daß die gerichtliche Verfolgung beginnen kann. Insbesondere dürfte feststehen, daß die Attentäter mit der revolutionären Landvolkbewegung in Schleswig-Holstein und mit gewissen Kreisen in Verbindung stehen, die schon bei früheren politischen Attentaten hervortraten. Im Einzelnen wird gemeldet:

Verhaftungen in Jhchoe.

Wie bereits gestern gemeldet, wurde in Jhchoe die gesamte Redaktion und der Geschäftsführer der Zeitung „Landvolk“ verhaftet. Die Zeitung „Landvolk“ war durch den Besuch Nidels in der Redaktion verhaftet. Ob diese Verhaftungen sich aufrecht erhalten lassen, muß die weitere Untersuchung ergeben. Die Zeitung „Das Landvolk“ in Jhchoe ist das Organ der bäuerlichen schleswig-holsteinischen sogenannten Landvolkbewegung, deren Kampf sich, wie aus vielen Prozessen ersichtlich, vornehmlich gegen den heutigen Verfassungsausschuss richtet. Mit der national-sozialistischen Bewegung hat sie nichts zu tun, sondern steht in Gegensatz zu ihr.

Die ersten Spuren in Hamburg.

Der Attentäter Polizeivollwacht Egerstedt gab der Presse eine ausführliche Darstellung. Danach hat die Polizei, die durch Berliner Spezialisten verstärkt worden war,

schon nach den ersten Attentaten Verhaftungen, die Täter mit jenen Personenkreisen im Zusammenhang stehen, die schon bei der Vorbereitung der Ermordung Rathenau's und des mißglückten Attentats auf Csering in Erscheinung getreten waren.

Beobachtung der Landstrassen.

In den Regierungsbezirken Schleswig und Völnburg. Die Verdächtigen hatten sich bereits seit einigen Wochen auf mehrere Wagen vertheilt. Nach dem letzten Hinweis der Attentäter kam dann die Nachricht, daß das hauptsächlich gefahrte Auto, ein Wagen aus Heide, wurde unterwegs in Richtung Hamburg set, und zwar mit einer Reihe verdächtiger Gegenstände. Der sofort benachrichtigte Polizeiposten nahm die Verfolgung auf, hatte jedoch unterwegs mit seinem Motorrad eine Panne, so daß der Wagen wiederum einnahm. Er wurde dann am Nachmittag bei Krempe bei Jhchoe entdeckt, allerdings ohne Führer. Dieser, den man schon in der Perion des bei seiner Mutter in Heide wohnenden

Hans Friedrich Nidels ermittelt hatte, war von Krempe aus mit der Bahn nachgefahren. Durch einen günstigen Zufall erhielt die Polizei Kenntnis davon, daß er nach Hamburg gefahren sei und dort bei einem ehemaligen Bankbeamten Karl Alfred Bünjer einen Besuch gemacht und ein Paket zurückgelassen habe.

Die Hamburger Polizei nahm in der Nacht zum Dienstag bei Bünjer eine Hausdurchsuchung vor und fand auch bei ihm eine neue fertige Höllemaschine im Väterstranz. Nidels wurde bei der Rückkehr nach Krempe abgefaßt und verhaftet. Die beschlagnahmte neue Höllemaschine ist einer sofortigen Untersuchung unterzogen worden. Die Attentäter haben im Laufe ihrer Anschläge „Praxis“ ihre Erfahrungen gesammelt, und bei der jetzt vorliegenden neuen Bombe kann man geradezu von einer vollendeten Technik sprechen, deren Wirkung katastrophal gewesen wäre. Angeht es die verhaftete Goldarbeiterin Wöhl, ein gelernter Uhrmacher, der Fachmann für die Herstellung der Höllemaschinen gewesen.

Er gab zu, Winter das Paket gebracht zu haben. Nidels ist früher einige Zeit beim Polizeipräsidenten in Kiel als Spurenummerant tätig gewesen. Er ist der Leiter der Wach- und Sektelhauptmannschaft in Heide. Der Titel eines Polizeihauptmanns hat er sich selbst zugelegt. Er hatte in der Zeit der oberflächlichen Wirren eine Abwehrtruppe aufgestellt und sich als deren Führer mit dem Hauptmannstitel ausgestattet.

Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung Nidels fand man die Heberelle von verbrannten Papieren, die verhängnisvolle Material enthalten. Die beschlagnahmten Gegenstände sind schon seit längerer Zeit darauf hin, daß in der Redaktion des „Landvolk“ und ihrem Organisationsbureau vielfach eine Vermittlungsstelle für die Sprengstoffattentäter zu suchen sei.

Landvolksführer Hamtens verhaftet.

In Breslau wurde am Mittwoch nachmittag der Führer der Schleswig-Holsteinischen Landvolkbewegung, Hamtens, sowie der in seiner Begleitung befindliche Geschäftsführer Muttmann festgenommen. Hamtens befand sich auf einer Attentatsreise durch Schlesien.

Wesche nicht mehr Landvolksführer.

Die „D.N.Z.“ meldet aus Hamburg: Die Verhaftung des Herausgebers des „Landvolk“ in Jhchoe und langjährigen Landvolksführers Wesche hat in den Kreisen der Landvolksbewegung eine Sensation hervorgerufen. Der Landvolksführer selbst hat sofort eine Erklärung herausgegeben, in der er von Wesche abtritt und feststellt, daß dieser seit einiger Zeit nicht mehr Geschäftsführer des Landvolkes sei.

Verhaftungen in Berlin.

Wie bereits in einem Teil unserer gestrigen Auflage gemeldet, wurden in Berlin am 11. September mehrere Personen verhaftet. Ihre Wohnungen und Geschäftsräume wurden durchsucht. Es handelt sich um Ernst von Salomon, der sich unangemeldet in Berlin aufhielt. Dr. Salinger, bei dem von Salomon gewohnt hat, ferner Leh und Hans Gert Tschow, einem Bruder des an der Ermordung Rathenau's beteiligten Berner Tschow.

Daneben sind einige Personen vorläufig festgenommen worden, die sich mit der theoretischen und praktischen Vorbereitung von Sprengstoffanschlägen befaßt haben. Ob diese Personen mit den angeführten Anschlägen etwas zu tun haben, bedarf noch der Klärung. Es handelt sich hierbei um den Hilfsrevolver Erich Timm, den Arbeiter Herbert Mittelsdorf, den Schlosser Karl Hübner und den Mechaniker Heinrich Bander.

Wegen Verdachts der Beteiligung an den Bombenattentaten wurden im weiteren Verlauf des Vormittags in Berlin noch festgenommen der Inhaber eines Tischlergeschäfts, Georg Krüskitt aus der Görlitzer Straße, der zum Kreise Salomon gehört, und ein ehemaliger Feuerwerker namens Wölke, der zum Kreise Timm gehört.

Bei den in Berlin festgenommenen Personen wurde schriftliches Material vorgefunden, das auf eine enge Verbindung mit Ernst von Salomon, Tschow und Leh sowie mit Bruno von Salomon und dem „Landvolk“-Kreis schließen läßt.

In einem Café in der Leipziger Straße wurden um 15.50 Uhr der Völnburg Vertreter Gork von Salomon, der Völnburg Anführer Wierfeldt und der Völnburg Anführer Wöhl festgenommen, weil sie sich in verdächtiger Weise über die Bombenanschläge unterhielten.

Ernst von Salomon und Hans Gert Tschow haben bereits in der Rathenau-Affäre als Teilnehmer fungiert. Ernst von Salomon war, wie erinnerlich, wegen Verhülfe zu fünf Jahren Zuchthaus und Hans Gert Tschow zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden, wobei ein Teil der Strafe durch eine der Amnestien

erlassen wurde. Die anderen festgenommenen Personen sind bisher politisch nicht herorgetreten. Alle heißen der sogenannten Landvolkbewegung des Hofbesizers Wilhelm Hamtens nahezuweisen, die allerdings in keiner Verbindung zu der christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei unter Führung des Vorsitzenden des Verbandes der preussischen Landgemeinden, Landrat a. D. Dr. Gerete steht.

Hausdurchsuchung im Bureau Erhardt.

Gestern vormittag wurde das Berliner Büro Erhardt, das von früheren Mitgliedern der Organisation Konjul geleitet wird, einer Durchsuchung unterzogen. Als die Beamten erfragten, war aber noch niemand im Büro anwesend, so daß sich die Hausdurchsuchung über die genauen Mitteilungen der Sekretärin Sonja Santos eintrug. Die Beamten der Abteilung I des Polizeipräsidiums beschlagnahmten namentlich das gesamte schriftliche Material und nahmen Karl Santos fest. Der Geschäftsführer Platz war nicht aufzufinden.

Die Sekretärin wurde nach etwa einstündiger Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt. Inwieweit der Führer der früheren Organisation O. Kapitän a. D. Erhardt, an den Anschlägen beteiligt ist, läßt sich im Augenblick noch nicht feststellen. Jedoch haben die bisherigen Ermittlungen noch keinen Beweis für eine irgendwie geartete Beteiligung des Kapitän a. D. Erhardt ergeben.

Die Kunde bei Dr. Salinger.

Recht eigenartig sind die Kaufsahm und die politische Tätigkeit des in Berlin verhafteten Dr. Salinger.

Er hat wiederholt seinen Beruf gewechselt, war eine Zeitlang Angehülter einer holländischen Süßwarenfabrik, dann Redakteur der „Industrie- und Handelszeitung“ und zuletzt Schriftführer des Zentralverbandes der Berg-, Metall-, Eisen- und Stahlmanufaktur. Neben dieser geschäftlichen Tätigkeit hatte er politische Ambitionen und veranlaßte in seiner Wohnung politische Diskussionsabende, zu denen Angehörige der verhafteten politischen Partei, insbesondere völkischer wie bolschewistischer Kreise erschienen. So verkehrte bei Dr. Salinger zwei leitende Persönlichkeiten der russischen Handelsvertretung in Berlin. Auch der Schriftsteller Arnold Bronnen gehörte zu diesem Kreise, in dem er vielleicht Initiator zu sein hat. In diesen Diskussionsabenden teilnehmender dieser Diskussionsabende habe Dr. Salinger den Einbruch gemacht, als er eher ein Verfechter linksradikaler Ideen als ein Anhänger von rechtsradikalen Kreisen sei.

Der „Bölnburg Zeitung“ zufolge wurden in der Wohnung von Dr. Salinger Teile von Höllemaschinen, Sprengstoff, Wägen zur Herstellung von Bomben und zahlreiche Pläne von öffentlichen Gebäuden gefunden. Damit steht zweifellos fest, daß die Wohnung des Dr. Salinger das Zentrum der Berliner Organisation ist, in deren die Attentäter alle Vorbereitungen zu ihren Anschlägen trafen.

Aus den Franken geht hervor, daß sie in allerndster Zeit ein neues Attentat und zwar in Berlin, geplant hatten. Welches Gebäude sie in Anschlag genommen hatten, läßt sich nicht erkennen, da die Zahl der vorgefundenen Pläne zu groß ist und keiner von ihnen besonders gekennzeichnet war.

Funde bei Timm.

Bei den zur Gruppe Timm gehörenden Personen ist festgestellt worden, daß noch in letzter Zeit in der Wohnung des Timm Verträge mit Sprengstoff, Tränengas und Sprengstoff (Kartn und Nitroglazern) angefaßt worden waren.

Die Identitäten konnten von dem festgenommenen ehemaligen Feuerwerker Wölke, dessen Wohnung in der Völnburg in Berlin ein vollständiges Laboratorium darstellte und dessen Entwurf und Befunde zurück von einem Sachverständigen eingehend untersucht werden. In diesem Laboratorium Wölkes, der sich bekanntlich in den Völnburg in Berlin zur Verfertigung von Sprengstoffen vorgenommen wurden.

Der ebenfalls zu dieser Gruppe gehörende festgenommene Schlosser-Notenmacher war früher Mitglied des Ausstufes für die Organisation öffentlicher Kundgebungen der D. N. H. H. und ist zugleich Vorsitzender der Ortsgruppe Berlin des Bundes der Freunde Salomons. Die ganze Gruppe Timm ist noch



ein Ueberbleibsel der ehemaligen Spreng- und Sabotageorganisation Gauchwitz, die von ihrer Tätigkeit in Oberhessen und im Ruhrgebiet bekannt ist und in der der Verfall von einem ...

Reise der Organisation Consul?

Die bisherigen Vermutungen sollen ergeben haben, daß es sich bei den Bombenlegern um eine national-anarchistische Terrorgruppe handelt, die sich aus Mitgliedern der ehemaligen Organisation Consul, der Organisation C aufnahmemeist, in Aachen im a. a. Bruno v. Salomon verhaftet worden, der Bruder des in Berlin verhafteten Ernst v. Salomon. Bruno ist Redakteur der Volkshelmschau in Aachen. Bei den Verhaftungen in Köln steuerte ein Fordwagen

eine erhebliche Rolle, der der Polizei verdächtig vorgekommen war. Die Polizei war sich nämlich klar darüber, daß die Einbürgerung Anträge nicht von dortigen Einwohnern erteilt sein konnten, sondern nur von Leuten, die mit einem Auto herüber gekommen waren. Für sich mußte in Dill-Holstein liegen, und deshalb wurde dort mit Hilfe der lokalen Polizeibehörden und der Reichsgerichte

alle Straßen Tag und Nacht besetzt. Der verdächtige Fordwagen, der bei allen Ermittlungen immer wieder auftauchte, wurde besonders beobachtet, und so gelang es, festzustellen, daß er nach Hamburg fuhr, wo man auch sein Ziel herausbekam.

Zwei weitere Personen finden in den letzten Tagen geflohen, einer von ihnen nach Italien. Seine Abreise ist aber bekannt, so daß er bereits weiter verfolgt wird.

Nach den letzten Meldungen heißen außer den bisher bekannten 2 Verhaftungen weitere Verhaftungen in den verschiedensten Teilen des Reiches bevor.

Erklärung der Nationalsozialisten.

Im Zusammenhang mit den Verhaftungen von angehenden oder wirklichen Mitgliedern der sogenannten Organisation Consul, die an den jüngsten Bombenanschlägen beteiligt sein sollen, erklärt die Reichsstaatsfraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in ihrer Pressekorrespondenz erneut, daß die Partei mit diesen Verurteilungen nichts als geringe gemein habe, auch wenn der eine oder andere sich im Besitz eines Mitgliedsausweises befinden sollte. Nach den strengen Partei-Regeln ist seit langer Zeit in Kraft, keine falschen, sei es jedes Mitglied im Augenblick der Beteiligung an illegalen Aktionen automatisch selbst aus. Nur D. G. selbst habe die NSDAP, niemals Verbindungen irgendwelcher Art gehabt, sie habe zu ihr stets in den besten schärfsten Gegensatz gehalten.

Der Partier 'Berah' meldet aus Tokio: Japans Vorkriegs in der Schaffung eines unabhängigen Ueberseesverkehrs ist bereits entschieden. Die vier japanischen Verträge haben mit der Regierung einen Vertrag geschlossen, der ihnen das alleinige Recht gibt, innerhalb der japanischen Territorialität einen unabhängigen Ueberseesverkehr mit Amerika ab 1. Oktober 1930, mit Australien ab 1. April 1931 einzurichten.

Die Zukunft Hollywoods in Frage gestellt.

Dr. Dr. Marx. Von Konrad Marx, der längere Zeit zum Studium der Tonfilmkunst in Amerika verweilt, äußert sich hier zum Thema der künstlerischen Zukunftsausichten des Tonfilms: Wenn man von Neupost kommt - wo kein Mensch mehr von der Laitsie spricht; sie sind selbstverständlich - hat man das seltsame Gefühl, die Zeit zurückzugehen zu sehen. Es berührt merkwürdig, Kritiken zu lesen, in denen Worte wie 'filmisch', 'filmistisch', 'filmhaft' gebraucht werden. Worte, die seit Jahren keinen Sinn verloren haben. Die in langen Jahren mühsam aufgebauete Theorie des Films ist wertlos geworden. Das wird nicht fraglos als das Schicksal der Einzelnen, die durch die Revolution der Laitsie ihre Existenz verlieren.

Der Weg der Laitsie ist mit Tränen gebügelt. Mit Ausnahme von 'Koz' gibt es kaum ein amerikanisches Filmbeispiel, das sein Dasein nicht entfallen hätte. Eine Anzahl Schauspieler, die vor dem Mikrophon verstanden, haben vor dem grauenhaften Echo verzeihen zu werden. Es ist leinenswert, daß, ob Charles Chaplin noch in seinen Film brechen wird. Andere (schon haben die Prüfung hinter sich und neuen Ruhm hinzugewonnen) Ronald Colman, George Bancroft, Victor McLaglen sind Stars der Laitsie geworden. Clara Bow und Adolphe Menjou haben nicht ganz so gut abgemittelt. Neue Größen werden von der Revolution emporgetragen: wie Genevieve, der scharfente französische Komiker, der 'Helle Lene', die durch ihren Liebreiz den Broadway besaubert Keineswegs sind harte Mittel, das Volumen der Stimmen oder besondere augenfällige Körperlichkeit für den neuen Film erforderlich. Die Vergrößerung der Stimmlänge durch die Wiedergebärapparat entsteht jeden Star der Größe, seine Stimme könnte nicht ausreichen.

Es liegen die Wurzeln des Tonfilms gerade im Distrikt, im Kreis der Persönlichkeit, in den

Deutscher Protest in Polen.

Aus Berlin verlautet: Die Reichsbehörden sind bei Polen vorstellig geworden, um das wiederholte Ueberfallen des Gebietes durch polnische Flieger abzustellen. Auch das neue Vorkommnis, daß am Dienstag 8 Militärluftzeuge deutsches Gebiet überflogen, ist zur Sprache gebracht worden.

Polen im Obersteil unterlegen

Das Urteil des Saager Gerichtshofes. Der händige Internationale Gerichtshof im Haag hat am Dienstag nachmittag das Urteil über die territoriale Ausdehnung der Befugnisse der Internationalen Oberkommission bekanntgegeben. In diesem Urteil kommt der händige Internationale Gerichtshof zu dem Beschluß, daß sich die territorialen Befugnisse der Oberkommission nicht nur auf die Ober selbst, sondern auch auf deren Nebenflüsse, und zwar auch, soweit sich dieselben auf polnischem

Gebiet befinden, erstrecken. Einfließlich der Begrenzung der Befugnisse Stromaufwärts verweilt der Gerichtshof auf Artikel 81 des Versailleser Vertrages. Das Urteil wurde mit neun gegen drei Stimmen gefaßt und hat dem von den sechs Mächten gegenüber Polen vertretenen Standpunkt voll Recht gegeben. Die sechs Mächte haben demnach die Ansicht vertreten, daß sich die Befugnisse der Oberkommission nicht auf das gesamte Fließgebiet der Ober einschließen ihrer Nebenflüsse Warthe und Rebe, soweit diese befahrbar sind, erstrecken.

Der Reichsauschuß zum Volksbegehren.

Der Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erläßt folgende Erklärung: Die Vorbereitung des Volksbegehrens gegen die Verflämung des deutschen Volkes sind abgeschlossen. Dem Volksbegehren ist ein Gesehtentwurf anzuhande gelangt, der grundsätzliche außenpolitische Forderungen enthält.

Die außenpolitischen Forderungen des Reichsauschußes fuhren auf der Tatsache, daß Deutschland nicht die Schuld am Kriege trägt. Die Anerkennung dieser Tatsache durch die Mächte, die das Diktat von Versailles unterzeichnet haben, kann und wird ersicht werden. Die Verletzung Deutschlands von dem Vorkriegs Kriegsschuld muß die Grundlage der deutschen Außenpolitik sein.

Auf diesem Grundgesetz bauen sich folgende außenpolitischen Ziele auf:

Es gilt, unter Ueberwindung des bisher gegläubten Verhältnisses, eine Regelung der Reparationsfrage zu erreichen, die unter voller Berücksichtigung aller von Deutschland bereits durchgeführten Leistungen im Einklang mit der tatsächlichen deutschen Leistungsfähigkeit steht.

Voraussetzung für eine wirkliche 'Liquidierung des Krieges' ist die Anerkennung der deutschen Lebensnotwendigkeiten. Zu ihnen gehört die Wiederherstellung des für das deutsche Volk lebensnotwendigen Nahrungsmittels. Dies bedeutet, daß insbesondere Weizenland und Saargebiet, befreit von allen die deutsche Souveränität tragende beeinträchtigenden Sonderbestimmungen, unbekannt wieder zum Reiches kommen. Zu den deutschen Lebensnotwendigkeiten gehören ferner der selbst in Versailles vorgesehene Nahrungsausgleich zwischen dem entvölkerten Deutschland und den zur See, zu Lande und in der Luftwaffe ausgerüsteten europäischen Mächten. Als erster Schritt zur Erreichung dieser außenpolitischen Ziele soll das mit dem Gesehtentwurf näher gekennzeichnete Volksbegehren dienen. Der Reichsauschuß beschließt diesen Weg in voller Erkenntnis der Unzulänglichkeit der Bestimmungen über das Volksbegehren und der Möglichkeiten, die die Verfassung und die Anknüpfungsbedingungen den Verwaltungen der Reichsbehörden zur Verfügung des Volkswillens geben.

Die dem Reichsauschuß angehörenden Parteien werden gemeinschaftlich im Reichstoge bei der Beratung der für die Saager Vereinbarungen notwendigen Gesetze die Auslegung der Verbindung dieser Gesetze beantragen. Sie

erwarten, daß die Reichsregierung sich dem Reichsauschuß angeschlossen hat, um die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten. Die Reichsregierung wird durch die Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der

Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten. Die Reichsregierung wird durch die Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

Der Reichsauschuß ist die Einleitung zu der vom Reichsauschuß für das deutsche Volksbegehren erhobenen völligen Umfaltung der Reichsregierung gebeten, die Erfüllung der Forderungen des Reichsauschußes zu gewährleisten.

deutschen Außenpolitik. Er hat folgenden Wortlaut: Geseht gegen die Verflämung des deutschen Volkes.

Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erzwungene Kriegsschuldenerkenntnis des Versailleser Vertrages der geschichtlichen Wahrheit widerspricht, daß solchen Voraussetzungen beruht und völlerrechtlich unverbindlich ist.

Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken, daß das Kriegsschuldenerkenntnis des Artikels 231, sowie die Artikel 229 und 240 des Versailleser Vertrages förmlich außer Kraft gesetzt werden.

Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete nimmere unverzüglich und bedingungslos, sowie unter Ausschluss jeder Kontrolle über deutsches Gebiet geräumt werden, unabhängig von Annahme oder Ablehnung der Beschlüsse der Saager Konferenz.

Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen neue Lasten und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldenerkenntnis beruhen.

Hierunter fallen auch die Lasten und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorkriegs der Pariser Saagerverträge und nach den daraus hervorgehenden Vereinbarungen von Deutschland übernommen werden sollen.

Reichsminister und Reichsminister, sowie Bevollmächtigte des deutschen Volkes, die entgegen der Vorschrift des § 3 Verträge mit auswärtigen Mächten zugehen, unterliegen den im § 22, III St. G. B. vorgesehenen Strafen.

Dieses Geseht tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

Lohn- und Gehaltsfürzungen in Rußland.

Der Pariser 'Matin' meldet von einem Sonderkorrespondenten aus Moskau, daß die Sowjets am 10. September alle Löhne in den staatlichen Fabriken um 12 Prozent herabgesetzt haben, nachdem bereits die Gehälter der Staatsbeamten am 1. September um 15 Prozent gekürzt worden seien. Die Finanznot der Sowjets treibe zu den größten innenpolitischen Gefahren.

Diese Senkungen in Rußland sind nur das Vorbild dessen, was auch in Deutschland bevorsteht, wenn unsere sozialistische Finanzpolitik weitergeht.

Handwert und Genossenschaften.

Auf der getriebenen Schlussführung des 86. Deutschen Genossenschaftstages in Stuttgart gab Dr. Meusch, Generalsekretär des Reichesverbandes des Deutschen Handwerkes, in einer programmatischen Erklärung bekannt, daß der Reichesverband des Deutschen Handwerkes mit seinen getriebenen Mitgliedern und Körperschaften aus innerer Überzeugung zu einer engeren Gemeinschaftsarbeit mit den Genossenschaften und dem Deutschen Genossenschaftsverband bereit ist.

Sensationelle Entdeckungen in Ost-Grönland.

Nach zweijährigem Aufenthalt in Grönland kehrte der zoologische Forscher ausgetandete dänische Zoologe Magister Alving Jensen am Sonntag nach Kopenhagen zurück. Er hat bereits telegraphisch angekündigte sensationelle Entdeckungen großer fruchtbarer Gebiete in aufsehenerregendem Umfang bekanntgegeben. Die Forschungsgebiete des Gebietes lagen in der Umgebung des Scoresbysundes an der Westküste des vereisten Eisteils, dessen 400 Kilometer sich in das festland hinein erstreckende Fjords, der zahlreich Verästelungen über Laufende von Quadratkilometern aufweist. Im inneren Teil des Fjords machte die Expedition die Entdeckung, daß hier ungeheure Strecken, die wir von jetzt ab als 'Eisbecken' oder vereinfacht vermuten und als solche auch in die Karten eingetragen sind, ganz im Gegenteil aus fruchtbareren Steppenlandschaften bestehen und ein auf Grönland noch unbekanntes Tier- und Pflanzenreich enthalten. Somit das Natur reich bietet man auf bunte Blumenfelder und niedrige Zwergweidenwälder von ungeheurer Ausdehnung.

Wilde Perden von Morassosofen, Eschscholzen und W. Karawallien sowie andere wertvoller Jagdtiere lassen auf fruchtbareren Boden in einer Anzahl, wie sie keines der Expeditionenmitglieder jemals gesehen hatte. Im inneren Teile des Fjords wimmelte es von Eisbären, namentlich von Muttertieren mit ihren Jungen, so daß man zu der Auffassung gelangte, daß hier einer der großen Vermehrungsplätze der Eisbären, nach denen man seit vielen Jahreszeiten ergebnislos forscht, sei. Gleichgültig kam man zu der Bestätigung, daß hier ausschließlich der Vermehrungsort der Eisbären sei. Es ist zu liegen müßte, da man unübersehbare Herden von Jungtieren vorfand.

Eine besondere Rolle spielte das Vagelbeien in diesem Gebiet. Der Forscher hat nicht weniger als 800 verschiedene seltene Vogelbeie für das Zoologische Museum in Kopenhagen mitgebracht. Eigenartig war die Erscheinung, daß man hier eine Reihe europäischer Vogelarten vorfand, die es sonst in den arktischen Ländern nicht gibt. In nicht weiter Entfernung dieses Tierparadieses, das von Menschen noch nicht betreten war, fand man große Eisbärenlager, die teilweise bis an die Erdoberfläche heraufgelagert waren. In Dänemark vertritt man sich von der Bestimmung dieses großen Neulandes großen Gewinn.

Das Interesse an der Schlagermusik geht zurück.

Die Direktoren der englischen Kurverwaltung haben in den Tageszeitungen eine Umfrage veranstaltet nach dem Publikum am meisten bevorzugten Konzertsitten in den täglichen Promenadenkonzerten. Hierbei hat man merkwürdige Beobachtung machen müssen, daß ein weitaus erster Stelle Mozart genannt wird, in bedeutendem Abstand folgt Sandt, der den in England ein besonders hohes Interesse beherr.

In einer Gruppe folgen dann mit ziemlich gleicher Stimmenzahl Richard Wagner und die italienischen Komponisten. Ausgesprochene Schlagermusik ist kaum vertreten; nur geringes Interesse zeigt sich für die Operettenkomponisten Sullivan und Jean Gilbert. Vertreter der modernen Richtung der ersten Musik sind überhaupt nicht genannt.

Amerika hilft die chinesische Staatsbibliothek.

Nach amerikanischen Vorfällen werden in Peking eine große Staatsbibliothek errichtet werden, deren Errichtungskosten aus der Entschädigungsumme bestritten werden sollen, die dem Reich für die Vorkriegsarbeiten an der Vergrößerung des Staates geschuldet und von diesen wieder zurückgegeben wurde. In dieser neuen Bibliothek sollen u. a. die Peking- und die Metropolitan-Bibliothek untergebracht werden.

Apfelmatten, Verhaltungen und Halbblößen.

Apfelmatten, Verhaltungen und Halbblößen. Es geht als ob deshalb Schauspielerinnen, wie wir heute wissen, die seit Monaten im Tonfilm (den Tonfilm) herum sind, die in den letzten Tagen in den großen Revolutionen. Es geht um Kunstleistungen, um Induktion, um Milliardenwerte. Schon muntelt man, die Zukunft Hollywoods sei in Frage gestellt. Der Tonfilm, der meist in der Welt geachtet wird, kann auf die ewige Sonne Kalforniens verzichten. Long Island, die paradiesische Inselstadt New Yorks, wird vielleicht das Erde antwort. Die New Yorker Börse wertet heute schon fünfzig Millionenwerte aus. Elektronische, die der Tonfilmindustrie nachhelfen, haben sprunghafte Steigerungen erfahren. 'Wallstreet marries Broadway', sagt man. Das Börsenportal schließt eine Ehe mit dem Theater.

Revolution aus auf dem Markt der Ideen. Es ist heute schon sehr schwer geworden, das Bestimmungsgesetz eines Romans zu verkaufen. Begehrter, da der Tonfilm theatralischen Dialog verlangt. Deshalb sind jetzt die Dramatiker im Filmhand oben an. Epiker hingegen wenig gefragt. Die meisten Romane aber erliegen für die Mäcker. Sie sind es ja, die dem Film die verlorengegangene Internationalität wiederbringen. Deutschland wird niemals einen 100prozentigen Sprechfilm fassen, wohl aber eine amerikanische Revue, die die amerikanische Genialität hat. 'Omnia in die Schom' (Es wird weitergespielt) nicht nur zu viel Dialog, Berlin würde über diesen lediglich wunderbaren farbigen Tonfilm in Verzückung geraten. 'Am Ybule' den Schlager daraus, Jung' ganz Neupost (neben 'Es ist nur fittig hand, madam').

Was die Laitsie selbst einmal Revolution machen werden? Heute hat es den Anschein, als es sich besonders geeignet warden, staatsreine Gefühle nachzutreiben. Dynamische und militärische Schaulustigen, aber Persönlichkeit, Genialität, Fundamente und Pfeilerentreden beherzigen die löbliche Bodenform. Aber es könnte diese neue Propagandamittel auch einmal in andere Hände geraten. Ungeheure Wirkung würde ihm jenseit sein.

Apfelmatten, Verhaltungen und Halbblößen. Es geht als ob deshalb Schauspielerinnen, wie wir heute wissen, die seit Monaten im Tonfilm (den Tonfilm) herum sind, die in den letzten Tagen in den großen Revolutionen. Es geht um Kunstleistungen, um Induktion, um Milliardenwerte. Schon muntelt man, die Zukunft Hollywoods sei in Frage gestellt. Der Tonfilm, der meist in der Welt geachtet wird, kann auf die ewige Sonne Kalforniens verzichten. Long Island, die paradiesische Inselstadt New Yorks, wird vielleicht das Erde antwort. Die New Yorker Börse wertet heute schon fünfzig Millionenwerte aus. Elektronische, die der Tonfilmindustrie nachhelfen, haben sprunghafte Steigerungen erfahren. 'Wallstreet marries Broadway', sagt man. Das Börsenportal schließt eine Ehe mit dem Theater.

Revolution aus auf dem Markt der Ideen. Es ist heute schon sehr schwer geworden, das Bestimmungsgesetz eines Romans zu verkaufen. Begehrter, da der Tonfilm theatralischen Dialog verlangt. Deshalb sind jetzt die Dramatiker im Filmhand oben an. Epiker hingegen wenig gefragt. Die meisten Romane aber erliegen für die Mäcker. Sie sind es ja, die dem Film die verlorengegangene Internationalität wiederbringen. Deutschland wird niemals einen 100prozentigen Sprechfilm fassen, wohl aber eine amerikanische Revue, die die amerikanische Genialität hat. 'Omnia in die Schom' (Es wird weitergespielt) nicht nur zu viel Dialog, Berlin würde über diesen lediglich wunderbaren farbigen Tonfilm in Verzückung geraten. 'Am Ybule' den Schlager daraus, Jung' ganz Neupost (neben 'Es ist nur fittig hand, madam').

Was die Laitsie selbst einmal Revolution machen werden? Heute hat es den Anschein, als es sich besonders geeignet warden, staatsreine Gefühle nachzutreiben. Dynamische und militärische Schaulustigen, aber Persönlichkeit, Genialität, Fundamente und Pfeilerentreden beherzigen die löbliche Bodenform. Aber es könnte diese neue Propagandamittel auch einmal in andere Hände geraten. Ungeheure Wirkung würde ihm jenseit sein.

Neues vom Tage

Großes Los elektrisch.

Boransichtlich schon für die nächste Klassenlotterie.

Bei der Preussischen General-Lotterie-Direktion wurde am Montag eine elektrische Ziehmaschine vorgeführt, die elektrisch betrieben wird. Nach Vornahme einiger Verbesserungen beschäftigt man, die Maschine noch in diesem Jahr in Betrieb zu nehmen. Der elektrische Motor wird von einem kleinen Drei-Ph. Motor angetrieben. Er schaltet sich selbsttätig aus, wenn an irgendeiner Stelle ein Defekt eingetreten ist.

Der Zuschauer kann den Gang der Ziehung vollkommen überblicken.

Auf dem Dach der Maschine befindet sich ein großer, ständig sich drehender Wurfel, in dem sich verschiedene Kugeln befinden, entsprechend den verschiedenen Gewinngruppen der Klassenlotterie. In fünf Sekunden kommt eine Kugel heraus und fällt in ein Röhrlöcher. Auf einem Transparent

erscheint dann die Nummer des Loses und die eventuelle Gewinnsumme. Sehr praktisch ist die Einrichtung eines zweiten Apparates, auf dem die jeweiligen letzten sechs Gewinne verzeichnet sind. Den Zuschauern wird auf diese Weise ermöglicht, sich die Nummern in Ruhe anzusehen.

Die elektrische Ziehmaschine stellt außerdem noch eine genaue Kontrolle des Verlaufs eines Protokolls der Ziehung und den fertigen Satz der Gewinnlisten dar. Der Apparat arbeitet also von der Ziehung bis zur Veröffentlichung der Gewinne von der Aufstellung einer Karteirolle bis zum fertigen Satz der Gewinnlisten vollkommen automatisch.

Die gegenwärtige Ziehung war am Mittwochvormittag zu Ende. Die neue elektrische Maschine wird also voraussichtlich schon bei Beginn der nächsten Ziehung in Aktion treten.

Hedwig Wangel schläßt das „Tor der Hoffnung“.

Die Schauspielerin Hedwig Wangel, die sich fünf Jahren um die Besserung des Volkes der entlassenen weiblichen Straßangehörigen bemüht und ihnen in Huterbüros als Stütze und als Leiterin, das Tor der Hoffnung, einrichtete, hat dieses Tor am heutigen Tage geschlossen.

Die Künstlerin begründet ihren Entschluß mit den recht unheilvollen Verhältnissen, die in letzter Zeit in ihrem Heim geherrscht haben. Nach vielfachen Differenzen mit ihrem dortigen Direktor hätte sie diesem wegen großer Vorfälle, die die frühere Leitung angeht, nach Frau Wangel's Darstellung Befehl der Direktorin darauf einen Aufschub einzuhalten und schließlich mit einem geladenen Revolver herum, worauf Frau Wangel sich an einem Vergleiche bereitwillig, den sie am nächsten Tage als unter Druck zustande gekommen ansetzt. Der Direktor legte vor dem Amtsgericht, wo dann auch sonstige nicht sehr erfreuliche Zustände im „Tor der Hoffnung“ zur Sprache kamen. Das Gericht entschied, daß der Vergleich rechtskräftig ist, und erteilte Frau Wangel zur Auflösung von 8000 Mark Frau Wangel will gegen das Urteil Verfügung einlegen und sich über den Vorfall, den sie in der Ausführung ihrer Rechte während der Sitzung beobachtet habe, beschweren.

Die Schauspielerin Hedwig Wangel ist 16 Jahren und Mädchen, die sich zuletzt im „Tor der Hoffnung“ befand, will Frau Wangel mit anderen Mitgliedern der „Hedwig-Wangel-Hilfe“ beraten.

Die Pilze der Hausierer.

Die Familie der Hausmeisters Schwierz in der Adolfsstraße in Berlin, hatte gestern ein Gericht Pilze gegessen, die von einer Hausiererin gekauft worden waren. Nach der Maßgabe zeigten sich bei allen fünf Mitgliedern der Familie schwere Vergiftungserscheinungen. An den Folgen sind die 9 und 5 Jahre alten Knaben heute verstorben. Die Eltern und ein zweijähriges Kind befinden sich noch in ärztlicher Behandlung.

Schiffszusammenstoß in der Seeländemündung.

Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich in der Seeländemündung bei Walsleben. Der belgische Dampfer „Grella“, der von Antwerpen nach London unterwegs war, stieß mit einem deutschen Dampfer zusammen. „Grella“ sank sofort. Dabei sind 13 Mann der Besatzung sowie der Kapitän ertrunken. Nur zwei Mann konnten gerettet werden.

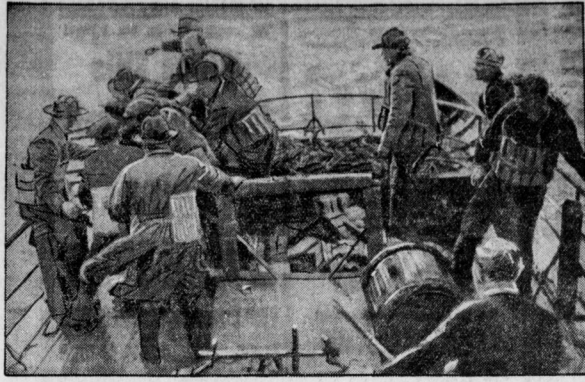
Edener-Paß.

Ein Bergkattl im Mittelländengebiet Kaliforniens wurde zur Erinnerung an die Ueberlieferung durch das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Edener-Paß getauft. Ein Armeeluzerne, in dem hier Major Karl Späth und der Kapitän der „Edener“, de la Perrière, befanden, überlied der Paß und markierten ihn ab, an dem eine deutsche und eine amerikanische Flagge befestigt waren.

Eine Gefälligkeit mit dem Tode bezahlt.

In einem Gasthof in Olpe (Sauerland) hatte ein dort abgefeierter Reisender morgens den Zug verpaßt; der Oberkellner erbot sich, den Gast auf einem Motorrad nach Bielefeld zum Anschluß zu bringen. Der Altrentner ließ das Motorrad in einer schweren Kurve infolge Sichtbehinderung durch Nebel gegen einen Baum. Der 23jährige Oberkellner fiel über die Lenkstange hinweg auf eine Jagennote, eine Ecke zum Aufsteigen und wurde durch den Aufprall an der Brust verletzt. Der Gast, der die Unfälle im Krankenhaus erlag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Reisende fiel auf juppiges Weingelände und kam mit heller Haut davon.

Das graufige Schiffsunglück in Finnland.



Die Katastrophe des finnischen Ausflugsdampfers „Kuru“, der auf dem Finncenue Hälsjärvi bei Tammerfors mit 150 Passagieren, darunter vielen Kindern, unterging, hat allgemein große Teilnahme erweckt. Nur 20 Passagiere konnten gerettet werden.

Zur Deutschlandfahrt gestartet.

Keine Verbindung mit Friedrichshafen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern um 23.18 Uhr zu der bereits angekündigten Fahrt nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet mit 28 Passagieren an Bord aufgestiegen. Der Start verlief sehr vollkommen reibungslos. Das Luftschiff entfernte sich sofort in nördlicher Richtung.

Die Passagiere. Nachdem gestern abend wenige Minuten nach 23 Uhr die Passagiere — 28 an der Zahl — in der Luftschiffhalle eingestiegen waren und sich an Bord begeben hatten, wurde der „Graf Zeppelin“ um 23.18 Uhr aus der Halle nach Westen ausgefahren. Das Wetter war für den Aufstieg wieder sehr günstig. Bei herrlichem Himmel wehte nur ein leichter Wind.

Nach nochmaligen kurzen Auswärtigen hob sich der „Graf Zeppelin“, der sich nur wenige Meter von der Halle entfernt befand, um 23.18 Uhr in die Luft. Eine kleine Aufwehrtung landete dem Luftschiff beim Abflug noch herzliche Abschiedsgrüße nach. Das Luftschiff nahm zunächst Kurs nach Westen und verschwand dann in nördlicher Richtung den Blicken.

Unter den Passagieren befinden sich der amerikanische Konsul Mannard, die Reichstagsabgeordnete Erling und Dr. Ders, Militärattaché, Direktor Eloh, die Regierungsräte Schiller und Zeitz, Kapitän zur See Wolfram, Prof. Wibel, Vertreter der Japan, Regierungsrat Wittling von Hauptamtlich Friedrichshafen, und zwei Damen.

Über Stuttgart. „Graf Zeppelin“ künfte sich in Stuttgart um 0.25 Uhr durch fernes Donnern der Motoren an. Um 0.30 Uhr befand er sich über dem Weichbild der Stadt. Die Straßenpassanten jubelten dem stolzen Luftschiff zu, das an dem hellen Nachthimmel deutlich zu erkennen war. Auf Sichtflügen, die dem Luftschiff zur Verfügung gegeben wurden, wurde aus einer hinteren Motorenkabine durch ebensolche Zeichen beantwortet.

... und über Frankfurt a. M. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien kurz nach 2 Uhr über dem Zentrum der Stadt. Die wenigen auf der Straße wohnenden Passanten jubelten dem Luftschiff begeistert zu. Es entfernte sich dann in nordwestlicher Richtung.

Die Nachfahrt. Ueber den Verlauf der Nachfahrt des „Graf Zeppelin“ wird man nur durch Schilderungen unterrichtet, da wir wie erfahren, die Boden-

Unsere Aufnahme zeigt ein Hilfsboot, das sich an den Rettungsarbeiten beteiligt, bei seiner traurigen Arbeit, dem Bergen der Ertrunkenen.

Düsseldorf ...

Nachdem „Graf Zeppelin“ gegen 6 Uhr den Städten Remscheid und Solingen einen Besuch abgestattet hatte, wandte er sich nach Düsseldorf, wo er um 6 Uhr gelandet wurde. Er umkreiste die Stadt, ihre nähere Umgebung, sowie einige Nachbarstädte.

Gegen 6.30 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ Bielefeld bei Krefeld, gegen 6.55 Uhr wieder zurück, machte eine große Schleife über Düsseldorf und anschließend dann in Richtung Weilmann.

... wird zweimal besucht. Das Luftschiff, das bereits um 6 Uhr Düsseldorf passiert hatte, kam gegen 6.55 Uhr wieder zurück, machte eine große Schleife über Düsseldorf und anschließend dann in Richtung Weilmann.

In Elberfeld jubeln viele, viele Tausend.

Das Luftschiff überflog um 7 Uhr Weilmann in Richtung Elberfeld. Es überflog die Stadt im herrlichen Morgenenschein. Das weiße Luftschiff hob sich wunderbar von dem blauen Himmel ab. Um 7.15 Uhr nahm es Kurs auf Barmen zu durch die Wolke, von Tausenden und Hunderten von Menschen jubelnd begrüßt. Um 7.15 Uhr hat es Barmen überflogen, um 7.17 Uhr verließ das Luftschiff die Stadt, wurde immer kleiner und nahm direkten Kurs auf Schwelm.

Ereignung Edeners zum Ehrenbürger von Berlin?

Der Berliner Magistrat berät über den Empfang, den die Stadt Berlin Dr. Edder bei seiner Rückkehr aus Amerika zu bereiten beabsichtigt. In erster Linie ist in Aussicht genommen, Dr. Edder die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. Der Magistrat findet diesen Beschlusse heute fassen sollte, wird sich wahrscheinlich die Stadverordnetenversammlung schon morgen mit einer entsprechenden Vorlage befassen. Der übliche Festausflug hat bereits den Beschlusse gefaßt. Der Magistrat Dr. Edders in Berlin einen großen Empfang zu veranstalten, zu dem auch die Reichs- und Staatsbehörden eingeladen werden sollen.

von dessen Befragung neun Personen schwer verletzt wurden, aber gerettet werden konnten.

Der Heberfall auf sich selbst.

In den frühen Morgenstunden des 19. Aug. dieses Jahres fuhr der Arbeiter Wilhelm Andra mit seinem Rad von Bertelsdorf nach Bielefeld (Kauf). Passanten, die später die Vordrücke entlang kamen, fanden ihn mit einer Schwundwunde im Rücken daliegen, sein Rad war zertrümmert. Andra wurde nach dem Krankenhaus gebracht und gab an, daß ein Wegegänger ihm einen Knüttel ins Rad geworfen und ihn so zu Fall gebracht habe. Dann habe er noch auf ihn geschossen.

Kriminalpolizei, die nach Bertelsdorf entsandt wurde, hat jetzt im Verein mit den Landjägern den Heberfall aufgeklärt. Andra hat eingestanden, daß er den Heberfall fingiert habe. Familiäre und wirtschaftliche Gründe hatten ihn dazu getrieben. Nach seiner Darstellung, deren Einzelheiten noch nachgefragt werden, wollte er demnach betrunken und hatte auch schon Aufschlagsgeräusche. Er schmeckte seine Kräfte aber überlegen zu haben, und so beschloß er,

einen Heberfall zu fingieren, um durch die Unfallversicherung in den Besitz einer Barsumme zu kommen.

Sein Rad demolierte er selbst und brachte sich auch den Schuß in den Rücken mit der linken Hand selbst bei, um die Echtheit des Heberfalls

vorzutäuschen. Die Waffe besaß er noch aus dem Kriege. In manchen Punkten des Gebändnisses zeigen sich jedoch Widersprüche, so daß die Unternehmung noch fortgesetzt wird. Ein fremdes Verbrechen scheint aber nicht in Betracht zu kommen.

Die Prämie der Klassenlotterie gezogen.

Am letzten Ziehungstage der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie hatten sich schon lange vor Beginn der auf 8 Uhr morgens angelegten Ziehung zahlreiche Zuschauer eingefunden, um die Ziehung der Prämie selbst mitzuerleben. Ihre Geduld wurde nicht lange auf die Probe gestellt. Bald nach Beginn der Ziehung verknüpfte der Beamte einen 2000-Mark-Gewinn, dem diesmal die Prämie ausgeschrieben wird. Es ist die Nummer 127.182.

Das Los wird in der 1. Abteilung in Köln gezogen, und zwar in Bierselben. Der einzelne Gewinner erhält also auf sein Los abzüglich 20 Proz. Steuern insgesamt 400 Mark plus 100 000 Mark. Da die Vierteilerte jedoch von mehreren Seiten gespielt worden sind, muß diese Summe entsprechend verdividiert werden. In der 2. Abteilung ist die Nummer nach Berlin gezogen. Hier wurde sie in Westfalen gezogen. Die Gewinner sind ausschließlich im Norden Berlins wohnende Arbeiter. Der einzelne Losinhaber empfangt also 200 Mark plus 50 000 Mark Prämie.

250 000 Franken für eine Schwimmstunde.

250 000 Franken für eine einzige Stunde Schwimmunterricht! Das ist die Summe, die ein Mann für ein Jahr zahlen will, und man kann sich vorstellen, daß es sich dabei nicht um das Schwimmen allein handelt. Die Dame, die diese Summe bestellte, ist bereits aus den Jugendjahren heraus. Es ist die 23jährige Gattin eines reichen Barons Kaufmanns, die eines Tages, als sie auf der Strandpromenade spazieren ging, den unwiderstehlichen Wunsch verspürte, zu schwimmen. In diesem kritischen Moment wurde ihr von Bekannten ein eleganter junger Mann vorgeschlagen, sich zu verpflichten, sie zu unterrichten zu lehren. Am 23. war angesetzt und wurde bereits bei der ersten Stunde von einer glühenden Leidenschaft für ihren dunkelhaarigen und dunkelblauen Schwimmlehrer ergriffen, der als Italiener über die nötige Mittelkraft der Schwimmbühne verfügte. Hier schon bald danach gelang er ihr, daß der Geliebte, den er aus dem Moment ausgetrieben sei, daß er sich in Verlegenheit befände, und die liebhabende Dame

half ihm mit einem Eheh über 250 000 Franken aus,

worauf er erklärte, er werde diese „Ehrenschuld“ bald zurückzahlen. Die stammende Leidenschaft überließ er sich, so hoch im Herzen der Dame, daß sie ihrem Mann erklärte, sie wolle sich mit ihm scheiden lassen und den schönen Italiener heiraten. Dieser aber, ein Philosoph, erwiderte nur: „Mit 62 Jahren hätte ich mich nicht überlassen, mich mit einem 23jährigen zu verloben, und ich bin davon zu überzeugen, daß ein Mann nur um das Geld zu tun gewesen war. Nun haben beide gemeinsam der schönen Schwimmlehrer auf Nachfrage der Summe verlagert; aber er erklärte, daß ihm die Summe für die 23 Stunden in unzureichend bezahlt worden sei.“

Der Autobus als Menschenfalle

Ein Autobus der Linie Cordoba-Montoro (Spanien) fuhrte gestern in der Nähe von Villa Franco um. Der Chauffeur und 16 Fahrgäste kamen unter den Wagen zu liegen, der Feuer fing. Während zwei Menschen, der Chauffeur und der Kontrollleur sich mit schweren Brandwunden retten konnten, sind die übrigen 13 Passagiere verbrannt.

Geheimnisvolle Fieberinfektionen.

Wie der Kreisarzt mitteilt, sind in der Gegend von Dorelsheim (Herrschaft) in der letzten Zeit Fiebererkrankungen zu beobachten gewesen, von denen bis heute über fünfzig Personen ergriffen worden sind. Die Erkrankungen, die epidemisch auftraten und wahrscheinlich auf den Stich eines Infektes zurückzuführen sind, verlaufen verhältnismäßig leicht, doch sind Rückfälle nicht selten.

12 Familien feiern goldene Hochzeit.

In einem kleinen Orte bei Borsdorf mit Namen St. Zülten ist ein seltsames Fest gefeiert worden. Der Ort hat 127 Einwohner. Unter diesen befinden sich nicht weniger als 12 Familien, die an ein und demselben Tage ihre goldene Hochzeit begehen konnten. Der Reform heiliger Ausbauer wurde in Anwesenheit eines Vertreters des französischen Landwirtschaftsministeriums gefeiert.

Ein Mielenbrand in Hrabungen.

Am Freitagabendmorgen ging über die Gegend Hrabungen (Mähren) ein schweres Gewitter nieder. Der Blitz schlug in die Scheune, die neben der Hof liegt, und zündete. Die Hrabungen wurden durch den Sturm weitergetragen und zertrümmert auf die Hofmauer über. Die Feuerherde konnte dem wütenden Element gegenüber nicht viel ausrichten. Infolge der anhaltenden Dürre herrschte harter Wasserangel. Dreizehn Scheunen und drei Anwesen sind niedergebrannt. Der Schaden ist, da die Scheunen die ganze Gegend betreffen und fruchtbarer Boden, und die Leute sich nicht versichert waren, sehr groß.

AMOL hilft bei Rheuma, Gicht, Hals, Herzensschmerz, Nerven- und Erhaltungsschmerzen. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Stadt-Theater Halle
 Heute, Donnerstag
 20-23.15 Uhr
Die Räuber
 Schlußteil von
 Fr. Schiller
 Freitag
 20-23.15 Uhr
Schlagendes
 Muffmärdchen
 v. Sumpferkind

Walhalla
 Dir. O. Kleinhans - Tel. 283 85
 Täglich 20 Uhr
Letzte 4 Tage!
 der prachtvollen
 Revue
Die verfluchte Liebe
 in 24 Bildern von herauschender Pracht
 Ab 16. September
 im Rahmen eines Variété-Sensations-
 Programms
3 Fratellini
 (Max Gussone-Gino)
 die bestbekanntesten Clowns

Via-Theater Leipziger Straße
 Morgen, Freitag, 2 Erstaufführungen
 Der unerhörte Kriminal- u. Detektiv-
 Film
Polizei
 Ein Unterwelt-Drama geladen mit
 Spannung und Ueberraschungen,
 Kampf zwischen den Helden der
 Großstadt und der Polizei, Revolver-
 und Maschinengewehr-Gefechte. Im
 Mittelpunkt eine verführerisch
 schöne Frau
 In den Hauptrollen:
William Powell
George Bancroft
Evelyn Brent
 Die Lachensaison der Saison!
**„Erstens kommt
 es anders . . .“**
 ein Lustspiel, reich an komischen,
 verwirrenden Situationen, die An-
 laß zu erpunden Heiterkeitsaus-
 brüchen geben.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr,
 Werktags 4 Uhr.

Via-Theater Alte Promenade
 Ab morgen, Freitag, nur 4 Tage!
Milton Sills
 und
Dorothy Mackail
 in
**Seine
 Gefangene**
 Ein atemberaubender Abenteuerfilm,
 dessen atemraubende Spannung
 von der ersten bis zur letzten
 Szene anhält. Der Film zeigt
 uns eine abenteuerliche Ver-
 folgung um die halbe Erde und
 überliefert uns herrliche Bilder
 aus der Märchenwelt d. Südssee.
 Dazu ein reichhaltiges Besorgramm
 und die Ufa-Wochenschau.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr,
 Werktags 4 Uhr.

CAPITOL
 Lauchstädter Str. 1 Telefon 33440
Neut bis Mittwoch
Der größte Triumph im ganzen Reiche!
PEROTTI
 Ungarischer Kammeränger v. Budapest. Hithert.
 singt in d. Jewel-Film der Deutsch. Lichtspieltheat.
**Ich küsse Ihre Hand,
 Madame!**
Film :: Musik :: Gesang
 8 Akte nach dem gleichnamig. populären Schlager,
 den Millionen summen a-singen, der sich binnen
 weniger Wochen ein einziges Reich erobert hat!
 Hauptrollen:
Harry Liedtke
 dessen eindrucksvollste Leistung wir
 staunen bewundern.
Mariene Dietrich :: Karl Nuszar
 Im Programm:
Woche, Kulturfilm, Lustspiel
Sonntag große Jugendvorstellung
 Freikarten zu dies. Spielplan aufgehoben
 Beginn 4.30 6.30 8.30 Uhr

Textbücher
 sind zu haben in den
 Büchereien
 der
„Saale-Zeitung“
 (Allgemeine Zeitung
 für Mitteldeutschland)
 Rannische Str. 10,
 Kleinschmieden 16,
 Tel. 246 46

Skat- u. Kellnerblocks
 halten wir für
Hotels, Gastwirtschaften u. Cafes
 kostenlos zur Verfügung.
 Wir bitten um Anforderung
 Bezugs- und Vertriebsabteilung
 der
„Saale-Zeitung“
 Fernsprechnummer 27431.

DÜRRENBURG Solbad a.d. Saale
 heilt
BAHNLINE LEIPZIG-CORBETHA
RHEUMA, SKROFULOSE, RACHITIS, KATARHE D. LUFTWEGE.
 Kinder finden beste Aufnahme in Kinderheim
 „Glückauf“
 Auskunft durch Badeverwaltung - Reisebüro

Reisen zu Leipzig
 Sonnabend, d. 14. September,
 nachm. 3 Uhr
 Sonntag, den 15. September,
 nachm. 3 Uhr
je 7 Flachrennen
 darunter: Leipziger Stützungs-Preise Mk. 29 000
 Teutonia-Preis Mk. 13 500
Gesamtprizeis Mk. 88 000

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Freitag, 13. Sept., 20.00
 Schwan, der
 Zaubelndpfeifer
Altes Theater
 in Leipzig
 Freitag, 13. Sept., 20.00
 Der Hirt
Neues Operntheater
 in Leipzig
 Freitag, 13. Sept., 20.00
 Gräfin Mariza
Biederichs Theater
 in Offen
 Freitag, 13. Sept., 19.30
 Marjan der Weiße
Stadt-Theater
 in Magdeburg
 Freitag, 13. Sept., 20.00
 Zuerambot

Selten
 günstige Angebote
Küchen
 Naturalisiert, formenschön
 und gediegen, komplett
 185-, 224-, 256-, 285-, 320-M.
 weißlackiert mit
130M. an
 Jungblatts Möbelhaus
 Albrechtstr. 37

DÜRRENBURG Solbad a.d. Saale
 heilt
BAHNLINE LEIPZIG-CORBETHA
RHEUMA, SKROFULOSE, RACHITIS, KATARHE D. LUFTWEGE.
 Kinder finden beste Aufnahme in Kinderheim
 „Glückauf“
 Auskunft durch Badeverwaltung - Reisebüro

Reisen zu Leipzig
 Sonnabend, d. 14. September,
 nachm. 3 Uhr
 Sonntag, den 15. September,
 nachm. 3 Uhr
je 7 Flachrennen
 darunter: Leipziger Stützungs-Preise Mk. 29 000
 Teutonia-Preis Mk. 13 500
Gesamtprizeis Mk. 88 000

Von morgen ab be-
 finden sich unsere Ge-
 schäftsräume nur noch
Ludwig-Wucherer-Str. 76
Ecke Lessingstr.
Pfeiffer & Haase
 Anruf: 26714, 26051

9. Wochenendfahrt
 der „Saale-Zeitung“ nach Wiehe-
 Memleben im Unstruttal.
Streichen Sie bitte in Ihrem Kalender an:
15. September Wochenendfahrt mit der
„SAALE-ZEITUNG“.
Abfahrt früh 8 Uhr Marktplatz
 Oder haben Sie vergessen, das wir diesmal die schönste
 Fahrt machen? Es wird eine Festfahrt, an die noch
 lange denken wird. Das Wetter wird ausgezeichnet
 — unser Humor ist nicht minder gut.
 Unsere Fahrt in die Dübener Heide war gewiss sehr
 schön, die Fahrt nach Wiehe soll noch schöner werden.
 Die Fahrt kostet je Person 6,90 Mark. Kinder zahlen
 die Hälfte. Die Wagenplätze sind nummeriert.
 Die Karten sind erhältlich in unseren Filialen Klein-
 schmieden, Waisenhausring 1b und Bücherthole. Wir
 bitten die Bestellungen rechtzeitig abzugeben. Ab-
 holen der Karten bis spätestens Sonnabend, 15. Uhr.

Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen
 Innere, Nerven-, Stoffwechsel-, Rheuma,
 Frauen-, Gelenk-, Leiden, Lähmungen,
 Wundheilung, Haut- u. Nervenleiden im Haus
 Höchster Komfort
 Prospekt auf Wunsch

**Auf jeden Tisch
 ein Gericht Fisch!**
 aus der
Nordsee
 in allen Filialen.
 Täglich frisch eintreffend:
 o. Kopf 92 Pf.
Goldbarsch Pfund 32 Pf.
 Grüne Heringe . . . Pfund 25 Pf.
 Seelachs o. Kopf Pfund 35 Pf.
 Seelachsfilet ohne Haut
 und Gräten . . . Pfund 55 Pf.
Goldbarschfilet ohne Haut
 und Gräten . . . Pfund 68 Pf.
Bratschilisch Pfund 28 Pf.
Echte Makrelen Pfund 35 Pf.
Austernschillockel Pfund 90 Pf.
Flusszander . . . Pfund 120 Pf.
Lebende Karpfen Pfd. 160 Pf.
Ferner:
Täglich frische Räucherwaren!
 Allerleinsten, zarte, fetter,
 geräucherte
Elb-Aale
 alle Größen, Stück 60, 70, 80 Pf.,
 1,00, 1.10 bis 5 RM.
Eine Delikatess, dabei billig
 sind unsere deutschen, zarten
Fettbücklinge
 1/2 Pfd. nur 25 Pf. Pfd. nur 50 Pf.
 Bitte probieren Sie unsere
 delikatsten Marinaden
 aus neuen Heringen, jetzt sehr fett,
 zart, von köstlichem Geschmack
 und billig.
Bratheringe 2 Pf.
saurer Sardinien 2 Pf.
Bismarckheringe 2 Pf.
Rollmöps 2 Pf.
Hering in Gelee 2 Pf.
Marke Seehund 2 Pf.
 nur 98 Pf.

**Brillen-
 Rezepte**
 von allen Kranken-
 kassen führt aus
**Optiker
 Gödeke**
 Rannische Str. 13

Rundfunk am Freitag
Leipzig
 Wellenlänge 250 Meter.
 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter-
 und Verkehrsnachr. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des
 Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 11 Uhr: Funthorbenachrichten. 11.45 Uhr: Wetterbericht
 und Wasserstandsberichten. 12 Uhr: Schallplatten-
 konzert. 12.50 Uhr: Wettervorhersage. 12.55 Uhr:
 Kamenzer Zeitungen. 13-14 Uhr: Schallplattenkonzert.
 14.15 Uhr: Briefe und Hörerberichte. 15.15
 bis 15.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.45 Uhr: Wirt-
 schaftsnachrichten. 16 Uhr: Kamenzer Stunde. Samstags-
 Briefe. Berlin. Brief aus eigenen Schriften. 16.30 Uhr:
 Aus deutschen Opern. (Von 17-17.50 Uhr Überbrin-
 gung auf den Zeitschriftenfunk). Das Zeitungs-
 Rundfunk-Orchester. 17-17.50 Uhr: Kamenzer Brief.
 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Sozial-
 veränderungsstudium (Anwaltsk. Kranke, Knecht,
 Heitene, Arbeits- und Unfallversicherung). 18.30 Uhr:
 Wettervorhersage und Zeitschau. 18.30 Uhr: Zister-
 Friedel, Doktor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
 (Deutsche Welle, Berlin). 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis.
 19 Uhr: Dr. W. R. Böhm Leipzig: „Deutsches
 Rechtsmittel“. 19.30 Uhr: S. W. Bernhart: Brief.
 „Bei den Menschen und Tieren der unteren Donau.“
 20 Uhr: Übertragung von der Norddeutschen Rundfunk-
 G. G. Hamburg: Barock für Drehler (Wiederholung).
 Zeit und Witz von Friedrich Schöffer. Veranstalter
 im großen Saale der Musikhalle, Hamburg. Leitung:
 Generalmusikdirektor Jafé Eisenhöf. Mitwirkende:
 Das Orchester, dirigiert durch Mitglieder des
 Philharmonischen Orchesters. Am Klavier: Hilget. Der
 Komponist: Fritz Garz. 22.15 Uhr: Zeitungs-
 nachricht. Wetterbericht und Sportfunk.
 Aufschließen bis 24 Uhr: Langmusik.

Königswusterhausen.
 Wellenlänge 1635 Meter.
 5.50 Uhr: Wetterbericht für die Sandwirtschaft. 7 bis
 7.15 Uhr: Funthorbenachr. (Geschieht von Verbur 504).
 9.20-9.25 Uhr: Briefe des Monats. Dr. Köhler
 Heile. 10-10.25 Uhr: Das Hühnerreich. Die Beter-
 marjoden; Margarete von der Ehe und Prof. Dr.
 Kompe. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12-12.55 Uhr:
 Schallplattenkonzert für Vereine und für die Ju-
 buliarie: Electrola G. m. b. H., während einer Pause,
 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Sandwirtschaft. 12.55
 Uhr: Kamenzer Zeitungen. 13.30 Uhr: Neue Nach-
 richt. 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. Überbrin-
 gung: Renner. 14.30-15 Uhr: Silberstunde. Kamen-
 zer; Gedicht von Geyher. 15-15.30 Uhr: Franz-
 leiten und Gie (I): Jüngerer Franzosen. Prof. Dr.
 Hammer. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Hörer-
 berichten. 15.45-16 Uhr: Frauenkunde. Kunstgewerbliche
 Handfäden (II): Gasmalerie. Gregor Zerda. 16 bis
 16.30 Uhr: Briefe und angelegte Kunst bei der be-
 stehenden Berufsarbeit: Georg Hausdorf. 16.30-17 Uhr:
 Mailüberleben (2. Stufe) Einführung in Sonate und
 Symphonie: Prof. Dr. Hans Wessmann. 17-18 Uhr:
 16.30 Uhr: Briefe und angelegte Kunst bei der be-
 stehenden Berufsarbeit: Georg Hausdorf. 18 bis
 18.30 Uhr: Barock für Drehler (Wiederholung).
 Zeit und Witz von Friedrich Schöffer. Veranstalter
 im großen Saale der Musikhalle, Hamburg. Leitung:
 Generalmusikdirektor Jafé Eisenhöf. Mitwirkende:
 Das Orchester, dirigiert durch Mitglieder des
 Philharmonischen Orchesters. Am Klavier: Hilget. Der
 Komponist: Fritz Garz. 22.15 Uhr: Zeitungs-
 nachricht. Wetterbericht und Sportfunk.
 Aufschließen bis 24 Uhr: Langmusik.

Gewinnausgang
5. Klasse 33. Preußisch-Sächsisches
(250. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
 Auf jede gezeigte Nummer sind zwei gleich
 hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
 auf die Lose gleicher Nummer in den beiden
 Abteilungen I und II
30. September 11. September 1929
 In der heutigen Schluss-Ziehung wurden Gewinne
 über 150 M. gezogen
 2 Gewinne je 2000 RM. und die beiden Prämien von je
 60000 RM. auf Nr. 127185
 2 Gewinne je 10000 RM. 83908
 2 Gewinne je 3000 RM. 219534 357890
 2 Gewinne je 2000 RM. 349900
 2 Gewinne je 1000 RM. 168919 168445 298384
 64 Gewinne je 500 RM. 4629 20718 27073 35829
 42229 76594 76624 83837 103795 133605 151122
 166228 189274 176783 178589 221232 232016
 236859 238433 268436 271412 273813 281229
 303897 318798 322291 342201 346236 376728
 385613 386621 386229
 76 Gewinne je 300 RM. 673 2743 5635 10441 35805
 70245 76135 83121 123106 124451 134617 139868
 150000 183797 170001 190697 201624 223708
 224126 228555 238557 248832 250011 261460
 282203 272236 273569 292500 293770 295114
 302287 303161 325877 332626 340589 363569
 364403 373926 397920
 In der heutigen Schluss-Ziehung wurden die
 beiden Prämien von 60000 RM. der mit je einem
 Gewinn von 2000 RM. gezogenen Lose Nr. 127185
 zugefallen. Sie fielen in Abteilung I nach
 Nr. in Abteilung II nach Berlin.
Die Staatlichen Lotterie-Einnahmer:
 in Halle **Lehmann**, Große Steinstraße 19
 „ **Frenkel**, Große Steinstraße 14
 „ **Rogge**, Moritzwegung 7
 „ **v. Scheve**, Ludwig-Wuch.-Str. 28
 „ **Künstler**, Geilstraße 54
 „ **Abramowitz**, Scharenstraße 1

Wöchentliches Bezugspreis durch Noten 2,50 RM., durch Ausgabeheften ohne Dringelosen 2,10 RM., Einzelpreis 0,18 RM., die sechsgipflige Millimeterzeile, 0,50 RM., die Millimeter-Wellenlinie

Aus der Stadt Halle

Zuch ein Zeichen des Bedauerns.

Wenn ich heute in der dritten Nachmittagsstunde einer hallischen Polizeibehörde einen Brief, eine Postkarte nach München, Köln, Bremen, Hamburg, Königsberg, Breslau oder irgendwo (S. 20) aufgabe, so darf ich mich nicht freuen, daß der Empfänger am anderen Morgen um 8 Uhr in den Besitz dieser Postkarte gelangt. Wenn sie nicht durch irgendeinen Umstand verloren geht, für den man häufig nicht immer die Postverwaltung verantwortlich machen kann. Wenn ich aber einen Brief, eine Postkarte an einen in Halle selbst wohnenden Empfänger in der bezeichneten Nachmittagsstunde aufgabe, so darf ich eben so sicher sein, daß der Empfänger jene Sendung bestimmt am anderen Morgen um 8 Uhr noch nicht bekommen. Er kann frühestens sie, wenn er sie um 10 Uhr in den Händen hat.

Um diese Zeit erreichen für auch Postsendungen, die am Nachmittags und Abend um fünf bis sechs von Kilmietern von Halle entfernt für ihn aufgegeben worden sind. Aber auf hallische Postsendungen muß der Kilmietter ca. 24 Stunden warten, ehe er ihrer teilhaftig wird. Das ist ein Zustand, der sich mit unterer Verkehrsverbindung nicht verträgt. Vor mir liegt eine Postkarte, die mit dem Stempel von S. 20, 21-3 Uhr nachmittags versehen ist. Sie erhalten habe ich sie am 10. 9. gegen 10 Uhr vormittags; also rund 20 Stunden später. Zu den Nachmittagsstunden noch 2 Uhr wird demnach Post nicht mehr befördert. Darin, so hoffen wir, wird unbedingt eine Aenderung am besten geschaffen werden.

Wenn da nicht jedermann über Fernsprecher verfügt, um wichtiges zu bereden, nicht jeder auch Woten oder selbst die nötige Zeit hat, um den gleichen Zweck zu erreichen, so wird es den Betroffenen unumgänglich, sich mitunter, weil die Fernleitungsverbindung der Reichspost verlagert. So können wichtige Interessen gefährdet werden. Es erscheint unbedenklich, daß für einen nachmaligen Beihilfsgang vor 8 Uhr abends nicht genügend Post da wäre. Also soll noch einmal beklagt werden. Der Post wird man es danken.

Er spielt Sittenpolizist.

„Das nimmt jetzt aber wirklich überhand auf der Weichheit“, mit diesen Worten führte ein kleiner, untersechziger Mann mittleren Alters auf eine Wirtin los, auf der ein junges Mädchen mit einem jungen Mann lag. Die beiden waren sich gar nichts anmerken, denn es war ein feiner Sonntag, und dazu noch vormittags um 11 Uhr. Außerdem standen sie sich noch nicht so nahe, obwohl sie sich hier vielleicht etwas nahe sahen. „Kommen Sie mit zur Waage“, herrschte der Fremde die junge Dame an. „Wieso, weshalb, wer sind Sie denn?“, fragte der junge Kavalier. „Ich bin von der Sittenpolizei“, lautete die Antwort.

„Wie drei wanderten gemeinsam zur Stadt. Dabei lächelten die jüngeren Gesellschaften nach einem Sipps aus. Endlich erblühten sie einen Beamten, an den sie sich sofort wandten. Dem gab der „hallische“ Kriminalbeamte — denn um einen solchen handelte es sich natürlich — auch zuerst noch einen solchen Namen an, auch bald wurde er selbst als einer der städtischen Bauarbeiter Fritz M. um Mittwochs war er wegen dieser Vorfälle vor dem Amtsgericht Halle angeklagt. „Es war nur S. 20“, erwiderte er sich. „Kraulein, habe ich nicht zu Ihnen gelangt, ich hätte nur Spaß machen wollen.“

Doch es kam gar nicht mehr darauf an, was er hinterher gesagt hatte. Das Gericht hatte wenig Verständnis für solche lässigen Späße und verurteilte ihn wegen Unsauberkeit und Verstoßes gegen die Sittenpolizei zu 40 Mark Geldstrafe.

Die Cröllwitzer Schulraumnot.

Magistat und Bauauschuß erkennen sie an. — Turnhallenbau in Verbindung mit Schulneubau. — Kein Provisorium.

Cröllwitz klagt seit langem über schlechte Schulverhältnisse. Kamentlich vermischt man die Turnhalle. In einer Eingabe verlangte der Bürgerverein Halle-Cröllwitz, daß man diesen Stadtteil auf dem Gebiet des Schulraumes nicht länger stiefmütterlich behandle. Die Cröllwitzer Schule sei wie eine primitive Dorf- schule.

Im Bauauschuß erklärte man getrennt die Beschwerden der Cröllwitzer. Der Magistat wies in der Ansprache darauf hin, daß schon vor ungefähr zehn Jahren Pläne gemacht sind, die eine grundlegende gründliche Beseitigung schaffen sollten. Aber man will nicht bloß eine Turnhalle bauen, sondern gleichzeitig eine neue Schule. Nur sei man sich über die Platzfrage noch nicht einig geworden.

Neue Fluglinien.

Im übrigen beschäftigte sich der Bauauschuß hauptsächlich mit Änderungen und Neuschöpfungen von Fluglinien. So wurde für die Verbindung der Stadt mit dem Ort Cröllwitz durchs amert, gab er der Verwaltung Ausdrück, daß die Platzfrage nicht gelöst werden könne. Für den Turnhallenbau waren im Etat bereits 17 000 Mark gefordert, aber die Stadterordneten kürzten davon 10 000 Mark, so daß nur 7 000 Mark eingesetzt wurden. Sobald in der Platzfrage die Entscheidung gefallen ist, möge ohne Verzug zunächst der Bau der Turnhalle begonnen werden. Die übrigen 10 000 Mark dann wieder zur Verfügung gestellt werden.

Durch Krämpfe Gehör und Sprache verloren.

Gestern mittag erlitt ein in den Dreißigern stehender Pfähler aus der Wladenburg Straße in den Anlagen an der Hauptpost einen Krampfanfall. Er wurde von hilfsbereiten Passanten auf eine Bank gelegt. Seine Krämpfe waren schon äußerlich anders als epileptische, die man sonst hier und da beobachten kann. Als er in die Klinik überführt worden war, wurde dort festgestellt, daß er durch den Unfall Gehör und Sprache verloren hatte. Der Unfall hatte

stehenden Vorgärten bis zur Cröllwitzer Straße einschließen, die Straße entsprechend verbreitern und dabei auch das Grundstück der Hofbesitzerin mit einbeziehen. Der Aushub sollte die Erdwägungen mit Rücksicht auf den starken Verkehr in der Burgstraße als berechtigt an und genehmigt eine neue Fluglinie, wonach die Vorgärten fallen.

Die neue andere Fluglinie festlegung betraf die Mansfelder Straße, und zwar für die Strecke von der Klausstraße bis zur Schieferstraße. Es soll vor allem der Engpaß am Eingang zur Mansfelder Straße beseitigt werden. Der Straße muß man eine Breite von 20 Metern geben. Auch erkannte der Bauauschuß die Berechtigung der Vorlage an und stimmte ihr zu. Ferner genehmigte er eine Vorlage, die den Völlberger Weg regulieren will, vor allem vor dem Grundstück der Hofkolonnenfabrik Wölfe.

Im Süden der Stadt war im bisherigen Grundflächennplan die Weiterführung der Ganslein- und Jonas-Straße vorgesehen; sie sollte durch das Grundstück des Alters- und Pflanzensammlungsvereins verlaufen. Der Magistrat ist neuerdings zu einer anderen Auffassung gelangt; er meint, das wertvolle Grundstück müsse geschlossen erhalten werden. Die Weiterführung jener Straßen sei keine unbedingte Notwendigkeit, und er beantragt darum die Aufhebung der alten Bestimmungen für jene Teilstriche der Ganslein- und Jonas-Straße. Auch hier stimmte der Bauauschuß zu. Ferner legte er für die Vöhringer Straße eine neue Fluglinie fest.

Die Straßen Große Bräunnenstraße zwischen Richard Wagner- und Hellstraße, die Cröllwitzer Straße zwischen der Tal- und Döhlauer Straße, die Wartenstraße auf der ganzen Strecke, die Krausenstraße zwischen Wladenburg- und Volkmanstraße, die Vöhringer Straße auf der ganzen Strecke, die Volkstraße zwischen Viktoriaplatz und Dorfstraße, die Straße Kewer auf der ganzen Strecke, und die Viehbofstraße zwischen der Freiheitstraße und Wladenburg werden im Interesse der Bevölkerung der alten Bestimmungen für jene Straßenbeseitigung als Einheiten festgelegt. Nach dem Befehl des Bauauschusses soll auch die Zifferstraße in die Einheit einbezogen werden.

Wenn der neue Straßbau der St. Johannes-gemeinde beendet ist, wird auch die Befreiung der angrenzenden Calvin- und Zwinglistraße dringend nötig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 14 000 Mark für den Kanalbau und 25 500 Mark für die Straßenbeseitigung. Der Gemeinderat soll die Johannes-gemeinde, die hat schon den Betrag hinterlegt. Weitere Beiträge sind von den Anliegern zu ermarthen, so daß die Stadt für den Kanalbau nur noch 3750 Mark und für die Straßenbeseitigung 20 000 Mark beifügen zu haben hat. Die Vorlage wurde angenommen.

Ein junges Mädchen wird vermählt.

Vermählt wird seit Dienstag die Eleonora Baumhagen, 16. November 1907 in Hannover geboren. Sie hat am genannten Tage

ihre Wohnung verlassen, ist aber an ihrer Beschäftigung nicht einmüdig. Es ist möglich, daß sie plant am Freitag oder im nächsten Samstag zu kommen. Sie ist 165 Zentimeter groß, hat dunkelblonden gebundenen Hahnenfuß, trägt armelloses rotfarbendes Kleidchen und trägt ein Damensrad mit. Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei Halle erbeten.

Die Heße gegen einen nationalen Schultat.

Uns wird geschrieben: Der Schultat wurde beiseite seit vielen Jahren außer Dienst und schamhaft den Seiten eines Vorliegenden der Deutschnationalen Volkspartei, aber auch das Amt des Stadterordneten vorlebens der Stadterordnetenversammlung in Halle. Seit der Revolution hat vertrieben Schultat Halle die Halle und hat sich stets unter Aufbietung aller Kräfte für die vaterländische Sache eingesetzt. Das war der Partei-Sozialdemokraten in Halle Anlaß genug, bei den verschiedenen Gelegenheiten gegen diesen hochverdienenden Mann zu wüteln und zu hetzen. Vor kurzem wurde Schultat Halle 2. Vorsitzender des Unterwärtigen Halle-Gauleiters für das deutsche Volksbegehren. Diese Tatsache schien dem sozialdemokratischen „Volksblatt“ in Halle Grund genug zu sein, in Form von unehrlichen und geblühenden Artikeln den Schultat Halle anzugreifen, wegen dieser Tätigkeit des Schultat Halle gegen beiseite Maßnahmen zu ergreifen. Diese Demonstration des „Volksblattes“ wurde bereits in der gebührenden Weise von der nationalen hallischen Presse unter Hinweis auf die Verleumdung, wonach jedem Beamten die freie Meinungsäußerung außerhalb seines Dienstes angedehnt wird, zurückgewiesen. Jetzt aber haben sich ereignisreiche Weise die gesamten Lehrer, ohne Unterschied der Partei, also auch Sozialdemokraten, hinter ihren Schultat gestellt und eine Entschuldigungsverpflichtung angenommen, die getrennt an dieser Stelle veröffentlicht worden ist.

Wir erlauben uns beizutreten, daß die Rundgebung der Redirektion im Schultat Halle II-Land im Neumarktshaus von 195 Lehrern aus dem Bezirk des Schultat Halle be- sucht wurde.

Vergrößerung im Kartoffelbezug für Kriegerfamilien.

Die Versorgung der zukunftsberechtigten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen mit Kartoffeln erfolgt in diesem Jahre durch die Vermittlung der Arbeitsgemeinschaft hallischer Kriegsopferverbände, die befristet sein wird, nur einmündige Speisekartoffeln zu liefern.

Von den Vereinbarungen, die seitens der Arbeitsgemeinschaft getroffen sind, kann jeder Zukunftsberechtigter Gebrauch machen und sich mit Kartoffeln vorzüglich versehen. Die Kartoffelblätter mit den Aufzeichnungen müssen bis spätestens zum 18. September bei der Fürsorgebehörde, St. Steinstraße 8, abgeholt werden, und zwar von den Kriegsbeschädigten auf Zimmer 23 des Fürsorgeamtes und von den Kriegshinterbliebenen auf Zimmer 46 des Jugendamtes.

Ein mieses Pilzjahr.

Man hat schon jetzt eine Ueberflut über die Ausbeute des Pilzjahres, und es läßt sich hierfür die Bezeichnung „trostlos“ anwenden. Die ebie Campaignen, der auf manchen Herbstkappen in großen Mengen möglich, hat diesmal seinen Freunden einen großen Enttäuschung bereitet. Es fanden sich nur vereinzelte Exemplare. Auch die üblichen schwarzen Pilze sind nur in geringen Mengen zu finden. Allen Pilzen hat die Feuchtigkeit gefehlt, die zu der Wärme des Sommers unerlässlich war.

Länder- und Städewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck. Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS

„Sein Feld behaupten,“
wann ringsum überlaut
die Werbetrömel geführt wird,
kann nur Einer, dess
Sinnen und Trachten allein
der guten Arbeit gilt.
Gemisslich setzt sich gute Arbeit durch
und erzwinget sich trutzig
den Sieg gleich der
KURMARK
SPEZIAL-MAZEDONENMISCHUNG
der Cigarette
der neuen
Epöche!
Lobspruch thr allezeit!



Als Repräsentationspackung für Geschenke und Feste, den Rauch- und Schreibstil fordern Sie KURMARK-„PRIVATPACKUNG“ (ohne Preisaufschlag)

Herbstwochenmarkt.

Auf dem Wochenmarkt zeigt sich der Herbst in seiner anmutigen Gestalt. Nicht nur, daß dort der Herbst...

Auf dem unteren Markt mischt sich fast das Fleischnische in die Vegetabilien. Geschäftliches Geflügel ist reichlich angeboten.

Wettervorhersage

Der große Barometerdruck vom Anfang der Woche hat sich nicht bis nach Elbdeutsches hin ausbreiten können. Dort ist das Wetter noch warm geblieben...

Dahlgrüer Wetterberichts.

11. 9. 9 Uhr abends, 12. 8. 7 Uhr morgens. Barometer Wilmmer: 760,1, 760,0. Thermometer (Halle) 10,0. Luftfeuchtigkeit: 41,0, 45,0. Wind NW 1/2 NW 1/4...

Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Schleuse Trotha.

Der Unterberg des Saalewehrschleuse zeigte heute den gleichen Wasserstand wie gestern, nämlich 1,06 m. Die Schleuse ist Trotha, Schleuse, Schleusenbau...

Wehrsporttag des Wehrwolf.

Am Sonntag veranstaltete der Wehrwolf, Kreis Halle, im 'Schleusenhaus' am Galgenberg seinen diesjährigen Wehrsporttag. Die zum Kreis gehörigen Ortsgruppen waren in voller Zahl erschienen...

Aufbruch im Jungfelleisenheim

Das neue Programm wartet mit einem Ausflugsplan großen Formates auf, der seine Wirkung auf die Zuschauer nicht verfehlt. Er ist insofern besonders bemerkenswert, als in ihm Zielvorstellungen...

Die Selbstbestimmung.

Maz und Paul sind der dritte Lantz. Zwei Stück Torte stehen auf dem Tisch, ein großes und ein kleines. 'Nun bin ich aber neugierig', sagt die Lantz...

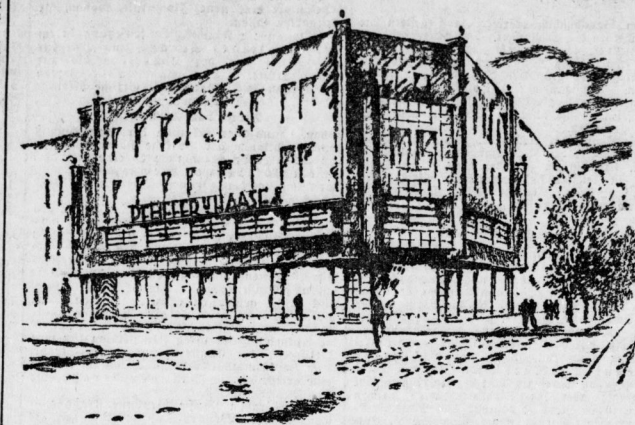
„Kaltuta 4. Mai“

Am Sonnabend geht als Eröffnung unter der Spielleitung Alfred Durras „Kaltuta 4. Mai“ von Lion Feuchtwanger und Bert Brecht in Szene...

Ein neues Schmuckstück in der Ludwig-Wuchererstraße.

Der Umbau von Pfeiffer & Haase.

Die Ludwig-Wucherer-Straße, die durch die traubenartige Umgestaltung einen durchaus großzügigen Charakter erhalten hat, sieht jetzt wie ein neuer Mann aus...



Am 1. Oktober bezieht die Firma Pfeiffer & Haase, Feintischwaren, Weinprognostik und Weinläden, 45 Jahre. Jetzt wird mit der Umgestaltung des Grundrisses der Firma begonnen...

Neuer Sammler durch die Königstraße.

Dringend notwendiger Kanalbau. Der alte Sammler ist vollständig im Verfall. 900 000 Reichsmark Gesamtkosten. Baubeginn noch dieses Jahr.

Der 1867 angelegte Sammelkanal in der Königstraße zwischen Wallenhausung und Zuderraffinerie ist so baufällig geworden, daß er sofort durch einen Neubau ersetzt werden muß...

Der neuen Sammler durch die Königstraße in der Zuderraffinerie bis zum ehemaligen Königsort (jetzt Reichsbankgebäude) wurde im Jahre 1867 gebaut und erhielt als Vorlauf den damals schon vorhandenen Kanal...

Der Kanal in der Königstraße wurde im Sommer 1934 in Mauerwerk ausgetauscht. Eine genauere Aufnahme ergab, daß der Kanal insofern unzulänglicher Arbeit beim Stollenverarbeiten vielfach in Harten z. T. redumförmigen Krümmungen verläuft...

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Dieser Schlamm geht allmählich in Säulchen über, wird durch härtere Zustöße aber wieder aufgelöst und erzeugt dann Geruchsbelästigungen, die zu immer wiederkehrenden Beschwerden der Anlieger Veranlassung geben.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

zung des historischen Ereignisses und der Personen im Hinblick zur Auseinandersetzung mit heutigen noch bestehenden Verhältnissen. Wie 3. J. in diesem Jahr...

Es wirken mit: Ortrud Wagner, ferner Günther Köhner, Fritz Henkel, Robert Juno, Wolf Pieber, Rudolf Hoffmann, Felix Tarnoff, Fritz Richter, Hans-Joachim Grottel, Gertrude, Otto Tiebmann, Bühnenbild: Paul Korn.

Gegen die Young-Plan-Fremde. Wie uns von der Deutschnationalen Volkspartei heute mitgeteilt wird, ist die erste große öffentliche Versammlung des Herbstes am Donnerstag, dem 26. September, abends um 8.15 Uhr...

Gemeinschaft junger Sozialisten. Wie kommt die junge Generation zur politischen Stellung? Ueber diese hochwichtige Thematik spricht am Donnerstag, dem 12. Sept., um 19.15 Uhr im Stadthausgebäude...

Volksbildungsanstalt nach Herbst. Der schönen 1000jährigen Stadt. Morgen, Freitag, Schluß des Sommerferien. Um 18 Uhr abends findet für alle Teilnehmer eine kurze, aber sehr wichtige Vorbereitung in der Aula der Salzstraße...

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Die Sohle wurde immer mehr angeschwunden und die Sohle in einzelnen Stellen so stark freigelegt, daß die Sohle mehr vorhanden ist, sondern nur mit Schlamm angefüllte Löcher.

Vertical text on the right edge of the page, likely a list of names or a sidebar.

Chemnitzer-Strumpf- u. Trikotagen-Quelle
Halle (Saale) Große Steinstraße 53 Ecke Franzosenweg

Ich bringe diese Woche besonders günstige Angebote, und bitte ich höflich um eigenen Interesse meine Schaufenster zu besichtigen. Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

1000 Stück gestreifte Schlupfosen mit kleinen Schloßtaschen 1.25 1.50
1000 Stück Charmause Schlupfosen 1.25 1.50
Gr. 42 44 46 48 50
1.75 1.95 2.15 2.35 2.50

1000 Stück Charmause Röcke, oben und unten mit Spitze Gr. 42 und 44 4.25 5.00
3.50 3.75 4.25

1000 Stück Charmause Röcke mit gebogener Spitze Gr. 42 44 46 48 50 u. 52 4.75 5.00
3.95 4.25 4.55 4.75

1000 Stück angeraute Schlupfosen Gr. 44 46 48 1.10 1.30 1.50
1.00

1000 Stück leicht angeraute Schlupfer mit Seiden-Zierstreifen, sehr elegant, nicht auftragend Gr. 42 44 46 48 50 52 2.70 2.90 3.10 3.30 3.50 3.70

Hierzu passende Röcke Gr. 42 44 46 48 50 52 3.20 3.40 3.60 3.80 4.00 4.20

1000 Stück warm gefütterte Röcke, alle Größen 3.75
1000 Stück Damenschlupfer, Wolle mit Seide, leicht elegant, sehr günstiges Angebot, alle Größen 3.75
1000 Stück Kinder-Schlupfer, Fior plattiert, Maceo reine Wolle 0.43 0.65 0.85 1.05 1.25
1000 Stück Kinder-Anzüge, wolle gemischt Gr. 80 79 90 100
1.25 1.45 1.70 1.95 2.35

Normal-Herren-Wäsche, wolle gemischt, in guten Qualitäten und billigen Preisen.

1500 Paar Thala K. Wascheide Strümpfe für die eleg. Dame, seidenmäßig, in vielen mod. Farben 1.95
1500 Paar Schwerer K. Wascheide Strumpf, feinnäsig 2.10 2.25
1500 Paar Bemberg-Strümpfe, Silber, feinnäsig 2.50 2.95
4000 Paar Herren-Socken, herrliche Muster, Fior mit Seide 0.80 0.95 1.25 1.50 1.85
1000 Paar Kamelhaarfarbige Herren-Socken, schwere Qualität 1.25 1.50
1000 Paar Wolle gestrickt, Herren-Socken 1.85 2.10
3000 Paar Woll, schwarz und farbig 0.50 0.58 0.68 0.95 1.45 1.68 1.95

5000 Mark
auf schwebendes Grundstück gef. Cff. unt. N. 5027 an die Exp. d. Sta.

Dame
auch ältere, in Konfekt- oder Handarbeit, beidseitig, (Insel angeordnet) Wolle bei Beifügung mit einigen 1000 Mt. gegen festeren Stoff. Cff. unt. N. 6830 an die Exp. d. Sta.

4000 Mark
1. Doppelbett auf Seidenfüßen, Herrert. Halle, gef. Cff. unt. N. 6829 an die Exp. d. Sta.

6000 Mark
als 1. Doppelbett auf feinst. Grundstück zum 1. Oktober gef. Cff. unt. N. 29736 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Heirat
Singeb. mit Photogr. unter N. 11865 an die Exp. d. Sta. Weimar, erb. 2.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Heirat
Singeb. mit Photogr. unter N. 11865 an die Exp. d. Sta. Weimar, erb. 2.

Benz-Mercedes
15/50, 6-Geh., mit abnehmbar. Einbauf. Benzmotor 1928, davon 3 Jahre unbenutzt. toller Motor, 3 Linien auf 1100 cc. w. geeignet. 1400 Mt., zu verkaufen. Cff. erb. unter N. 6025 an die Exp. d. Sta.

Motorrad
DAB, 28er-Modell, 300 cm, sehr gut erhalten, verkauft für 300 Mark. Berlin Nr. 18. bei Delitzsch.

Kapitalien
Ziel Geld
durch letzte Beschäftigung (40 Prozent Verdienst) Angebote mit 250 Mark für Probennutzer an Max. Wurzbach, Börsen (Zürcher) Turmstraße 61.

Arzt
Steiner Zahnarzt sucht ab 1. Okt. ein Lehrling von 500 Mt. und Privatlohn auf ein Jahr zu leisten. Cff. unt. N. 6090 an die Exp. d. Sta.

3000 Mark
Ehe zum 1. Okt. auf erste Hypothek f. 3000 Mark auf ein Grundstück auf ein Jahr

3000 Mark
H. Polsterk. Dachbodenstr. Halle, Landhäuser Str. 11.

400 Mark
sucht Niederhandwerker m. u. l. Arbeit. Bei gegen pünktliche Monatslöhne und 30 Mt. Arbeitsvergütung aus Staatsbank. Selbstübergebene Angebote unter N. 5008 an die Exp. d. Sta.

GEBAUT für den MODERNEN VERKEHR

Harmonisch paßt sich der Oldsmobile dem Getriebe der Großstadt an - eigens für den modernen Verkehr konstruiert. Eine Reihe wartender Fahrzeuge - grünes Licht - freie Bahn. Der Oldsmobile schießt vor - nutzt den schmalsten Durchlaß, kommt überraschend schnell auf hohe Touren dank seinem besonders starken Anzugsmoment...

Rotes Licht - Halt - wieder ist Oldsmobile der erste, der im Augenblick steht. So zuverlässig bewähren sich die neu-konstruierten Bremsen.

Leicht wendet er auf engem Raum mit seinem überaus geringen Drehradius von nur 6,3 m.

Die modernen Farben der geschmackvollen Fisher Karosserien erfreuen das Auge. Der leicht verstellbare Führersitz erweist sich als große Annehmlichkeit.

Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt. Lassen Sie sich den bequemen General Motors Zahlungsplan erklären und fordern Sie auch illustrierte Literatur über diesen besonders preiswerten Wagen.

PREISE
von RM 6600.- an, ab Berlin einschließlich Zoll

OLDSMOBILE
ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

Autorisierter General Motors Händler für Oldsmobile:

Otto Köpke, Automobile
Halle (S.), Magdeburger Straße 7 :: Tel. 244 57

Zu verkaufen
Geldkredit
Herrengeräte, Schiffe, Kabinen, Wohnzimmer und Küche zu verkaufen. Halle, Nieder-Bömer-Str. 47, I.

la Wiefenheue Luzerne
offert in Paburg, führt und einzelnen Jentnen ab Lager und frei Haus.
Friedrich Brandt, Fouragehandlung
Delitzscher Straße. Telefon 21260.

2 Handboote
1 Kleinfischartig
bügig zu verkaufen.
Bootsbau Ritzel,
Weingärten 48.

Antikedejrank
1.50 Meter breit, mit 288 Scheitel, neu, bei Tisch, getriebl. zur erhalt. bügig zu verkaufen. Halle a. S. Zeilmstr. 3, I.

Sprechapparate
Elegante Holzgehäuse.
Plattens in groß Auswahl
Gustav Lerche
Halle Mühlstraße 33
Telefon 28111.

Lebertische
Eisgebäckermühle
Str. 56 zu verkaufen.
Halle, Landberger
Straße 68, III.

2 Frauenher- vorbauten
mit Spiegel, mehrere Bodenplatten, Barrenregale u. Schranktüren. Bestenfalls für 2 Personen zu verkaufen. Halle a. S. Rennstraße Str. 12 (Kaufstraße).

Strank
furn. tolle Bettstelle mit Matrasse bügig zu verkaufen. Halle, Krückerstr. 82. part. links.

Patent- u. Aufzugs- Maschinen
eigener Herstellung. Jedes Bett passend in Ausführung billig.
O. Kassel
Bettengeschäft u. Matraszenfabrik
Steinweg 37

gut erhaltene Mandoline
umhängebare bügig zu verkaufen. Halle, Johannisplatz 22. part. rechts.

Photo-Apparat
18/24 bügig zu verkaufen. Halle a. S. Zeilmstr. Str. 53. 2 Treppen rechts.

Kubb. Bertiko
Medellin 14, I. zu verkaufen. Halle.

Zu verpachten
Bäcker für Getreidebäckerei gegen Vergabe einer Hypoth. v. 6.800 Mt. gef. Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Automat
Gebrauchtes Auto
1.50er, bügig gegen Halle, 350 Mt. sofort zu verkaufen. Cff. unt. N. 29785 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Heirat
Singeb. mit Photogr. unter N. 11865 an die Exp. d. Sta. Weimar, erb. 2.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Heirat
Singeb. mit Photogr. unter N. 11865 an die Exp. d. Sta. Weimar, erb. 2.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Interess
Tanz-Unterricht Wally Beck
Mozartstr. 25. Telefon 337 30.
Zu meinem Anfängerzirkel für Kaufleute und höhere Beamte werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Besonders Damen erwünscht. Sprechzeit v. 11-18 Uhr Mozartstr. 25 p.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Heirat
Singeb. mit Photogr. unter N. 11865 an die Exp. d. Sta. Weimar, erb. 2.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Ostpreussische, Holländer Herdbuchbullen
mit Abstammungs- und Leistungsanwehls
desgleichen hochtragende Kühe und Färsen
stehen preiswert zum Verkauf.
Joseph Frank, Halle a. S.
Delitzscher Str. 89 Telefon 264 22.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Heirat
Singeb. mit Photogr. unter N. 11865 an die Exp. d. Sta. Weimar, erb. 2.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Heirat
Singeb. mit Photogr. unter N. 11865 an die Exp. d. Sta. Weimar, erb. 2.

Heirat
Cff. unt. N. 29784 an die Exp. d. Sta.

Heirat
weiterer Herr sucht d. Bekanntschaft mit geb. Fräulein ab. Witwe 45 Jahre, ev. l. später

Heirat
Cff. unt. N. 6828 an die Exp. d. Sta.

Heirat
Fräul. in 30er Jahre, aus guter Familie, mit beträchtl. Ehevermögen, gut erzogen, intelligent, mit etwas Vermögen, w. Bekanntschaft mit geb. Herrn in geh. Stellung u. später

Heirat
Witwer mit Kind angem. Herrs Briefe unter N. 29. besap. postlag. Jena.

Aus der Heimat
Zweitkampf zweier Schulkastellane.

Der Leben. Eine hübsche Schieberei...
Zwei Mädchen, die sich im Kampf um den ersten Platz in der Klasse bekämpfen.

Im Zuge befohlen.

Hörnern. Einer jungen Dame, die von Halle nach Gerode reiste, wurde aus ihrer auf einem Koffer liegenden Handtasche eine Geldbörse mit 80 Mark Inhalt und ein Gefäßchen gestohlen.

Schulschluss wegen Diphtherie.

Erlebnis. Nachdem im hiesigen Orte mehrere Fälle von Diphtherie vorgekommen sind, von denen bereits zwei einen tödlichen Verlauf genommen haben, hat der Bezirksrat jetzt angeordnet, die Schulpflicht ausnahmsweise im hiesigen Orte zu suspendieren.

Verhaftung zweier schwerer Jungen.

Delern. Auf dem Rittergut Delwitz wurden zwei nach Arbeit fragende Fremde, die einen wenig vertrauenswürdigem Eindruck machten, verhaftet. Es stellte sich bald heraus, daß man in ihnen einen guten Jungsnam hätte.

Vorgeschichtliche Rieseneidchse.

Wald Sulza. Der Steinbruchsbesitzer Friedrich Wagner hat in seinen Kalksteinbrüden an der Krähenspitze das Kopfskelett einer vorgeschichtlichen Rieseneidchse aufgefunden. Es handelt sich entweder um den Nothosaurus mirabilis oder den ihm verwandten Cymatosaurus; die nähere Bestimmung wird hier Klarheit schaffen.

Der Schubert Franzl

Der Roman des Vierbüchlers. Von W o r t s b a n d. Copyright 1929 by Literar. Bureau 23, Coppelstr. 12, Leipzig, Reuterstraße 24. (22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Nieder ist es mir, wenn du willst — bei mir zu Hause!
Du schlimmer Mensch, du! drohte sie ihm schmerzhaft.

Ein Gang durch das Landes-erziehungsheim Eilenburg.

Einige Kilometer östlich von Eilenburg, auf der Höhe, an einer Pflaumenallee, liegt ein Komplex schöner neuer Gebäude, so sauber und handlich, wie aus farbigem Karton ausgedruckt und modelliert. Es ist das Landeserziehungsheim Eilenburg, das die Provinz erbaut hat, und das sich seit November vorigen Jahres in Betrieb befindet.

Dier werden schulpflichtigen Mädchen untergebracht, die nicht gut taten. Solche Stätten heißen früher „Besserungsanstalt“, „Korrekptionsanstalt“, „Raubes Haus“. Sie hatten graue Mauern, kleine Fenster, hohe Öfenräume und barocke Wächter. Dort herrschte die Angst, die dem „Inchuhns“ seinen Namen gegeben hat.

Für schulpflichtige Mädchen, die nicht gut taten. Die aus den elenden Verhältnissen sind und vermuthlich dort hin zurückgeführt, kaum jemals auf Hohen gebietet sein werden im Leben. Und hier, in dieser schönen Anstalt, streut man ihnen — so scheint es auf den ersten Blick, wenn man die Räume durchwandert — gemüßigere Rosen auf den Weg.

Man schafft doch auch für arme Menschen Krankenbetten mit dem modernsten hygienischen Komfort, mit Wädem, Zentralheizung, großen schönen Räumen, obwohl die Angestellten es brauchen niemals so gut haben werden. Auch in diesem Landeserziehungsheim handelt es sich um Kranke, um...
schlecht Kranke.

Man bietet ihnen freilich hier eine Umgebung, die ihren bisherigen Verhältnissen nicht entspricht; aber man nimmt ihnen doch auch die von ihrem Standpunkt sehr wertvolle Freiheit und Ungebundenheit, nimmt ihnen das Zusammenleben mit den Angehörigen, die an die dortige Verhältnisse immer noch mit einem festen Gedanken Bande gebunden ist, und man verlangt auch etwas von ihnen, was gerade ihnen ungewohnt schwer fällt: Gemüßigkeit an Ordnung, Sauberkeit, eine gewisse Zeitlichkeit.

Ein Gang durch die Anstalt veranschaulicht die Grundzüge der Erziehung, die hier angewendet werden, und die Herr Direktor W a l s h m a n n, der Leiter der Anstalt, in warmerherziger Weise den Gästen noch gefondert vorträgt.

Alle Höfliche werden zunächst in der Hauswirtschaftlichen unterwiesen. Außer der großen Zentralküche, die wie alle Zentralküchen in derartigen Anstalten, mit allen Erzeugnissen der Technik und Kochkunst ausgestattet ist, gibt es...
eine Lehrküche.

Dort lernen die Mädchen, kleine Portionen zu bereiten, — in der Zentralküche wird ja je weilich alles für hundert Leute gekocht. In der Lehrküche lernen sie auf Kochplatten auf Gas und in der Küche kochen, ohne die technischen Hilfsmittel, die in der großen Küche unentbehrlich sind.

Sie reiben sich nun die Hauswirtschaftlichen in der Lehrküche an: Wäscherei, Wäscherei, das heißt schon aber an der Verpflegungsbildung. Es kommt darauf an, den...
meiner Oper, an Liebern, und da war ich ganz in meiner Klasse begraben“, sagte er zu seiner Entschuldigung.

„Das will ich gelten lassen, aber doch finde ich es nicht schön von Ihnen, daß Sie sich so ganz von uns abentfernen“, erwiderte der Doktor.

„Die Netti hat alle Tage nach Ihnen gefragt“, sagte die Frau hinzu.

Schubert erwiderte und blickte vor innerer Freude.

„Das ist ja ungemein schmeichelförmig von Fräulein Netti, aber...“

In diesem Augenblick trat Netti ein, die in der Küche beschäftigt gewesen und von dem Dienstmädchen erfahren hatte, daß Schubert elite auf sie zu und sagte mit vibrierender Stimme:

„Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein! Ich habe mich so lange nicht blicken lassen...“

„Wenn Sie es bedauern, dann habe ich nichts zu verzeihen! Sie sind uns sehr abgegangen, Herr Schubert!“

Ein dankbarer Blick Schuberts mit seinem Antwort für diese Worte, die ihm ein warmes Wort in die Brust wiebergaben.

„Ich werde mich wieder besser kommen“, sagte er freudig zu, selbst auf die Gefahr hin, mit meinen Arbeiten im Rückstand zu bleiben. Mit den Nähenarbeiten komme ich ohnehin auf keinen grünen Zweig!“

„Alwaidel Gräms kriegt du ja auch für deine Lieber nicht!“ scherzte Bauernfeld, der mit ironischem Nicken auf Schubert und auf Netti sah.

Mädchen den sechsten Platz zu geben: die Fähigkeit zu Arbeit, einen Beruf. In einem Maße sind auch Mädchen neuerer Art aufgestellt, wie die Konfektionsindustrie gebräuchlich sind; hier ist das Mädchen das rasende Tempo der modernen Berufsarbeit lernen. Denn eine solche mit Motor betriebene Nähmaschine macht 3500 Stiche in der Minute!

Die Anleitung geschieht durch Lehrkräfte, die sich mit geübter pädagogischer Ausbildung, mit Anspornung und viel Liebe ihrem Dienst an diesen schmerzlichen zu behandelnden Menschen widmen. Ganz wesentlich für die Einwirkung auf die Jünglinge ist aber, wie sie ihre freie Zeit anwenden, wie sie überhaupt in der Anstalt leben. Eine Forderung ist in dieser Anstalt, daß jedes der Mädchen ein eigenes Stübchen hat.

Von dem System der großen gemeinsamen Schlafküche und Zimmersäle ist man abgekommen.

Man hat hier noch einige Räume, wo sie zu wohnen oder sitzen zusammenkommen; Herr Direktor Bauernfeld sagt bei der Führung: „Stätten wir noch einmal zu bauen, so würden auch diese kleinen gemeinsamen Räume verschwinden.“

Denn es ist ungemein wertvoll für den Menschen, ganz besonders für den, der schon mit so schwerem Erlebnis behaftet ist wie diese Jünglinge, daß sie einen Raum haben, wo sie in den Arbeitspausen, in ihrer Freizeit, aus vorm Einfachen, ganz mit sich allein sind, einen ungestörten Besitz, in dem sie herrschen, wo sie sich hin nachdenken, ein gutes Buch lesen, schreiben können.

Ganz entzückend die Einzelzimmerchen. Der Anblick der Wände ist überall anders; immer sind es die fröhlichen neuen Farben, überall hell, geschmackvolle Zeichnungen, die nicht nur die Augen, sondern auch die Seele zum Licht zieht ein Blumenkraut. In den Schränken — wir gehen hinein — peinliche Ordnung. Das haben sie schon gelernt:

zunächst einmal in den eigenen Sachen Ordnung zu halten, und am eigenen Körper sauber zu sein. (Es gehört viel dazu, ehe sie soweit sind.) Der Sauberkeit hier eine umfangreiche Bedenkamt mit vielen Einzelgängen.

Die Mädchen werden in Gruppen, „Familien“ untergebracht, wie es in gewöhnlichen Aufzuchtanstalten auch üblich ist. Die Unterrichts- und Erziehungsmethoden weisen nicht ab von denen in regulären Internaten.

In der Turnhalle führten uns die Mädchen vor, wie sie gelernt haben, ihre freie Zeit zu verwenden. Musiklehrer Herrmann hat sie im Singen ausgebildet, und sie tragen uns im Singen, leicht und herzlich, deutsche Volkslieder vor. Dann führen sie gymnastische Tänze auf, in bunten Kleidern, die sie sich selber gemacht haben. Denn auch das ist merkwürdig, daß sie keine Anstandsübungen tragen. Auch in den Turnstunden und Ballspielen sind sie leicht und eifrig. Ein großer Sport- und Spielplatz draußen ist noch nicht fertig.

Wir steigen in die Aula hinauf. Mit den einfachsten Mitteln ist hier ein Raum voll wunderbarer Stimmung geschaffen. Das Schöne ist, wie in diesem modernen Raum die Aufgabe gestellt ist, einen...
einigen Mita

zu schaffen: eine typische Mische, an der Hintergrund eine Fensterreihe. Die Wände sind in leuchtendem Orange gehalten und durch Stofflichterleuchtung hell bestrahlt. In der Mitte liegt ein einfacher, bunt gezierter Tisch mit zwei großen Stühlen und einem Stuhl.

Zur Anstalt gehört auch ein landwirtschaftlicher und gärtnerischer Betrieb; ihr Gebiet umfaßt 180 Morgen. — Manchem

möchte scheinen, daß die Anstalt kurzweilig eingerichtet ist. Aber es ist kein Spass, irgend. Es ist nur Geist und Gehirne. Das ist der blühende Gewinn, den wir aus der schweren Zeit des Mangels und der Not unserer Vorfahren tragen: wir werden alle, wenn wir Material, allen unfruchtigen Jerrat ab und erhalten schöne Dinge, eine Umwelt voll Behagen mit dem Einfachen. Das lernen die Mädchen hier. Was hier schon wirkt in der Anstalt, sohet nicht viel Geld. Nicht in solchen Reichtum, und solcher Reiche, aber in der letzten Art können sie sich das auch in ihrem späteren Leben schaffen. Etwa 80 Prozent der nach dieser Methode erzogenen Mädchen heiraten später. Nur ein ganz geringer Prozentsatz der Züchtungsabglinge bleibt unversorgt; das sind die Polizeibehördlinge, von denen man immer im Polizeibericht liest.

Nach der christlichen Denart ist jede Menschenlebe lobbar und ihre Erhaltung viel Arbeit wert. Hier aber werden viele Seelen gerettet, viele Menschen dem schaffenden Volkstunne zurückergeben.

Abschließliche Tierzucht.

Ein halbtageslanger Fund, der aus seinem Grabe heraufsteigt.

Saubad. Vor einiger Zeit erkrankte der Händler Heinrich Schulze, ein früherer Zantitätsfeldwebel, seinen Hofhund, einen Dobermann, nachdem er ihn etwa drei Wochen lang ohne Schutzhüte an einem Baum gebunden hatte. Das Tier hatte zwei Junge. Der vermalte Mann erkrankte auch, nach in der Nähe des Nachbargrundstückes eingescharrt. Das Tier kam jedoch zu sich und es gelang ihm, den Kopf etwas aus der Erde heraus zu ziehen. Dabei lagte das arme Tier herzuscreien. Nachbarn, die diese ungläubliche Dialekt nicht mehr länger ansehen konnten, schickten einen Mann, der den Hund in der geplagte Kreatur dann durch zwei Schüsse von den Leiden befreite. Rattifiziert wurde die Staatsanwaltschaft von der gräßlichen Tierquälerei Schulzes benachrichtigt.

Aufounglück bei den „Drei Wegen“.

Ein Toter, eine Schwerverletzte.

Weißenfels. Dienstag ereignete sich in der Nähe der „Drei Wege“ auf der Zeiter Landstraße ein schweres Aufounglück, bei dem ein Mann mit einem Leben gekommen und eine Frau schwer verletzt worden ist. Der Kraftwagen des beim Naumburger Oberlandesgericht beschäftigten 52jährigen Wohnungsreformers Alfred Wilschke wollte eine Weißenfelser Witwe, die etwa zwei Kilometer hinter dem Restaurant „Drei Wege“ überholten, geriet dabei ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Kurzer dem Führer sahen in dem Kraftwagen drei Frauen und der Eigentümer, der so schwer verletzt wurde, daß er kurz nach dem Unfall verstarb. Eine von den Frauen erlitt so schwere Verletzungen, daß sie ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Kraftwagenführer und die beiden anderen Frauen kamen mit dem Schreden davon. Das Auto wurde abgeleert. Die hiesige Polizei hat das Unglück auf ein schnelles Fahren zurückzuführen, denn der Weißenfelser Wagen soll mit einer Geschwindigkeit von 75 Kilometer gefahren sein, den der Naumburger überholen wollte. Man vermutet, daß der Naumburger Wagen an der Kurve in seinem schweren Tempo plötzlich bremsen mußte, weil der Weißenfelser Wagen sein Vorderlicht löste. Dadurch geriet der Naumburger Wagen ins Schleudern, wurde erst mit dem Hinterrad an einen Baum geworfen und fuhr dann mit dem Führer einen anderen Baum an, wodurch der Wagen völlig in Trümmer ging.

Militärischer Besuch aus Schweden.

Lützen. Seit Montag vormittag meilen schwebende Generalstabsoffiziere in Lützen, um eingehend die Schlachtfelder von 1632 zu studieren.

Zum Unglück am Freimarktbrunnen.

Ein Brett war morsch. Ein scheidlicher Unglücksfall ereignete sich, wie bereits kurz mitgeteilt wurde, am Dienstagvormittag auf dem Oberen Freimarkt.

Die Geldstranknader.

Dersberg (Eifter). Die Tresornader, die sich im heiligen Unterwiesengefängnis befinden, haben, wie die umfangreichen kriminalpolizeilichen Ermittlungen mehr und mehr ergeben, noch eine Reihe anderer Verbrechen auf dem Kerbholz.

Eine Wohnung dreißigmal zugleich vermietet.

Frecher Schwindel. — Hohe Einnahmen durch Mietschwindel.

Leipzig. Im Hause Gleibitz. 16 war die Wohnung in Leipzig, die im Februar der Inhaber verloren. Sie hinterließen aber eine Tochter, M. Bodenstein, die aus der Wohnung Kapital schlagen wollte.

das sie nicht lange lüthen konnte. Einmal wollten die Mieter schließlich einziehen, die Verdröhtungen halfen nichts mehr. Da waren junge Ehepaare, die gebietet hatten, weil sie nun glaubten, einen Preis gewonnen zu haben.

15 Mieter gleichzeitig in der Glanzstraße, es gab lebhaftes Gehen und made Verwirrungen wurden laut. Die Bodensteins aber hatte es vorgezogen, zu verschwinden.

Deden rührten wahrscheinlich aus einem Diebstahl her. Das es sich um eine lange geführte Geldstranknaderhandelt, die man nun endlich gefast hat, beweist auch die Tatsache, daß einer der im heiligen Gefängnis sitzenden Dersberger Häuser an zwei Geldstranknaderbüchsen in Braunschweig beteiligt war.

Codierung der Wohnungszwangswirtschaft?

Delfau. Die bürgerlichen Fraktionen des anhaltischen Landtags haben folgenden Antrag gestellt: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, eine Verordnung zu erlassen, wonach die Wohnungsmangelverordnung für alle Gemeinden bis 8000 Einwohner zum 1. Oktober 1929 aufgehoben wird.

Sprung in brennenden Kalk.

Gröbberg (Saale). In Wlindenborn spielten zwei Brüder an einem heißen Frühlingsmorgen Kalkes. Als die Kinder dabei demerkt hatten, daß der heißen Wärme enthielt, forderte der jüngere den anderen auf, der er sich in einem Kalk zu springen.

verbrannte sich beide Beine bis ans Knie. Die Kinder haben erst vor 14 Tagen ihren Vater verloren, so daß die Mutter von diesem Unglück um so schwerer betroffen wird.

Der kluge Laubfrosch „Mare“.

Ungersleben. Der heilige „Anzeiger“ erzählt folgende Geschichte: „In einem Garten eines heiligen älteren Herrn ist sich schon seit fünf Jahren ein Laubfrosch auf, der im Winterhalbjahr wie von der Bildfläche verschwunden ist. Im Frühjahr taucht er dann wieder auf. Der Gartenbesitzer hat den Frosch im ersten Herbst in einem Gefäß zweimal aus dem Garten in die Nähe der Eine getragen und jedesmal ist er nach Verlauf von einigen Tagen in den Garten zurückgekehrt, wobei eine ganze Reihe von Schredkräutern vorhanden sind. Der Besitzer nun der Frosch sind gute Bekannte geworden; der Herr hat ihn „Mare“ getauft. In diesen Namen hat sich der Frosch bald gewöhnt. Sein Hauptaufenthalt ist ein kleines, mit Goldfischen besetztes Becken mit einer Steinmauer. Sobald der Gartenbesitzer sich vor seine Laube setzt und „Mare“ ruft, erscheint der Frosch, setzt sich etwa einen Meter von seinem Herrn entfernt auf den Gartenweg und hüpfet nicht fort, solange man sich mit ihm abgibt. Ist der Herr nicht in der Nähe, dann folgt der Frosch dem Lauf „Mare“ in großen Sprüngen, bis er seinen Herrn erreicht hat, auch wenn noch andere Personen im Garten sind. Wenn der Herr in der Morgenstunde im Garten erscheint und „Mare“ nicht ruft, macht er sich durch fortwährendes Quaken bemerkbar. Der

Gartenbesitzer glaube schon, „Mare“ hätte den letzten, außerirdischen Winter nicht überlebt, aber siehe da, als der Mann ins Land kam, er schien auch „Mare“ wieder und nahm von dem älteren Herrn Besitz. Schreiber dieses hat sich von der Richtigkeit der Angaben des Gartenbesitzers, die manchmal wohl als unglücklich für die Wahrheit.“ Die Bürgerhaft soll man respektieren, aber was ist dagegen zu tun, wenn trotzdem wieder Zweifel heraufbesuchen?

Stadtrat Bartholomäus 7. Raumburg. Unerwartet beendete Dienstagmorgens ein rascher Tod das Leben eines erst kürzlich in den Krankhaus als unheilbarer Stadtrat eingeführten Mißbürgers Einar Bartholomäus. Seit 1908 war E. Mitglied der Stadtordehnungsverwaltung.

Die erste Fremdsprache Englisch

Belmar. In allen höheren Lehranstalten Lehrlingen soll mit Beginn des neuen Schuljahres ab Oetern 1930 hinsichtlich der Fremdsprache eine einschneidende Änderung eintreten. Es soll Französisch als erste Fremdsprache in den Schulpflichtigen der höheren Schulen aufgegeben und dafür Englisch eingeführt werden, und zwar nach dem Vorbild einiger anderer Staaten, um so nach und nach zu einer Einheitlichkeit im Schulwesen des Reiches zu gelangen. Französisch soll in Zukunft erst als zweite Fremdsprache unterrichtet werden und erst in Untertertia oder Untertercunda begunen.

Heiratschwindler.

Erfurt. Ein angeleglicher 22jähriger Färber Louis Seidel aus Dresden ist hier als Heiratsdröcker festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt worden. Er hatte in Buttstädt ein Dienstmädchen aus Mühlstädt kennengelernt, das er unter Heiratsversprechen und unter Vorpiegelung unmaßlicher Angaben dazu bewog, daß

Mir waren im Werten Von Wilh. Steinbrecher 1. Auflage Innerh. 18 Tagen vergriffen 11. Auflage (in Ganzleinen gebunden, 22 Bilder) überall zu haben Das andere Gesicht vom Kriege — ein schlagender Gegensatz zu Romarque

RADFAHRE!



Motorradfahrer!

Klafter hin; Schubert verstand die Heranwachsende beinahe mit seinen Augen, und erst als ihn ihr warmer, voller Blick traf, der ihn mangelte, sah doch nicht zu verraten, spielte er den Gleichgültigen. „Was wollen Sie finden, Fräulein Nettli?“ fragte er in möglichst kühltem Tone. „Was Sie wollen, Herr Schubert!“ erwiderte sie verbindlich. „Sie wissen doch, daß ich so ziemlich alle Ihre Lieber kenne.“ „Das ist freilich sehr schmeichelfast, aber um so schwieriger ist die Wahl für mich.“ Er prüdelierte ein paar Takte, dann spielte er, was es möglich oder Zufall? — Schiller's „Schufstuch“. Nettli verstand die ganze Anspielung, und mit sanfter belebter Stimme sang sie das herrliche Lied. Sein Spiel und ihre Stimme flossen in wohlwollender Harmonie ineinander und es klang wie ein Symphonie, in dem zwei gleichzeitige Seelen sich fanden. ... Wohlhabter Beifall der vier Öfter lobte ihnen, und sie fühlten es, daß sie noch weitergehen müßten, um sich das zu sagen, was sie vor den Anwesenden in Worten nicht sagen durften. Schubert senkte wie nachdenklich den Kopf und lächelte in sich hinein. Dann begann er Händchen „Sel mir gerührt“, seine Gebäch aus den „Nolen des Dienens“, dessen Worte wie die Musik Schuberts dazu ein wahres Hofelied der Liebe war. Nettli legte in das Lied ihre ganze Seele, ihr ganzes Empfinden hinein, so daß sie alle überfließte, fast am meisten Schubert, der sie noch niemals in solcher Vollendung gehört hatte. Er allein wußte, warum sie heute dieses Lied so innig empfinden zum Vortrag gebracht hatte, und er fühlte sich doppelt stolz, da es ihm als dem Komponisten und dem Manne ihres Herzens galt.

„Schaun, schaun“, sagte Bauerfeld zu Nettli hintertend. „Da wächst uns ja eine Sängerin heran, wie sich der Schubert keine bessere wünschen kann. Wenn die Ungehe Sie hörte, müßte sie direkt neidlich werden, Fräulein!“ Sie übertrieben ihr Lob, Herr Bauerfeld,“ erwiderte Nettli bescheiden, „was an diesem Lied Schönes ist, ist bei Schubert und nicht von mir!“ Auch die Eltern Nettis und ihr Bruder hielten mit ihrem Lob nicht zurück, daß sie höher und ausdrucksvoller denn je gelungen hätte, doch lag ihnen jeder Gebante fern, was diese Verbindung in ihrem Gesange bewirkt haben konnte. Nur Nettli und Schubert wußten darum, und er dankte ihr mit einem glühenden Bannfusse, dem sie sich reich anzuhörte mochte. „Jetzt weiß ich erst, was in dem Liebeslied“, rief er entsetzt, „seit Sie es heute so himmlisch schön gesungen haben, Fräulein! Und auch in der „Schufstuch“ redet etwas Besondere, das mir erst heute durch Sie zum Bewußtsein gekommen ist. Dieses Lied werde ich demnächst umarbeiten und für Sie, wie für Nettli.“ Nettli erwiderte sanft. „Sie übertrieben, Herr Schubert!“ „Und wenn ich es läte? Wundern Sie das? Heute sind Sie einmal ganz aus sich herausgegangen und haben geseht, daß Ihr Gesang nicht nur in der Stelle ist, daß bei Ihnen die Seele mitklingt.“ „Der Schwammerl wird jetzt gar poetisch!“ lachte Bauerfeld hierzu. „Aber wo er recht hat, hat er recht. Fräulein Nettli, auch ich danke Ihnen für den gebotenen Genuß, und nächstens müssen Sie mit Vogel um die Wette singen! Aber jetzt, Schubert, müssen wir wieder aus Gehen denken; wir haben uns heute genug aufgeschalen.“

alle Einkäufe nur bei

GUMMI-DIEDER

Größtes Spezialgeschäft Mitteldeutschlands in Gummiwaren

Gr. Steinstr. und Brüderstr.

„Bon uns aus können Sie beide noch bleiben“, sagte Doktor Öhlig. „Nein, nein, wir müssen gehen!“ bestätigte Schubert, der fort sein wollte, um seinen bisher unterdrückten Gefühlen freien Lauf lassen zu können. Frau Öhlig bedauerte es gleichfalls, daß die lieben Gäste ihn aufbrechen wollten, und nun ging es an ein Abschiednehmen, bei dem Schubert lebhaft eingeschärft wurde, sich nicht mehr so rar zu machen. „Der heutige Besuch“, versicherte er, „gab mir Anlaß genug, daß ich gerne und bald wiederkommen werde.“ Er trat auf Nettli zu, die bescheiden abseits stand. „Ich danke Ihnen nochmals von ganzem Herzen, Fräulein Nettli“ sagte er bewegt und griff nach ihrer Hand, die in der seinen lebhaft zuckte. „Auf baldiges Wiedersehen!“ Sie nickte freundlich und sagte leise, daß nur er es hören konnte, „Auf Wiedersehen, morgen!“ Schubert zuckte es mit jäher Freude durchs Herz. „Morgen!“ hatte sie gesagt, „Morgen!“ Noch einmal drückte er ihre Hand, als wollte er ihr damit andeuten, „Ich habe dich verstanden“, dann verabschiedete er sich und verließ mit Bauerfeld das herrliche Haus, in dem er wieder eine Stunde des Glückes erlebt hatte. Wortlos gingen die beiden Freunde auf der Straße nebeneinander, und Schubert formte geknickten Hauptes dahin, als wenn die Gedanken, die ihn erfüllten, dieses beschwerten. Bauerfeld, der scharfe Frontier, sah von Zeit zu Zeit mit einem Seitenblick auf den Freund, ließ ihn aber diesmal ganz unbeschäftigt. An der Ecke des Stephansplatzes, vor an derselben Stelle, an der sie sich vorher getroffen, blieb er plötzlich stehen.

„Was tun wir jetzt, mein lieber Schwammerl?“ Schubert fuhr wie aus einem Traum auf und lag ihn verständnislos an. „Dah wieder eine Melodie im Kopf oder — vielleicht was anderes, Schubert? Wo gehen wir jetzt hin? Ich mein, am besten ins Silberne Kaffeehaus!“ „Nein, nein!“ sagte Schubert kopfschüttelnd, obwohl er sonst gerne in diesem von Viteraten und Künstler besetzte Lokal in der Planengasse ging. „Ich muß nach Hause. Euard, eine neue Fassung der „Schufstuch“ geht mir im Kopf herum!“ „Wie scheint, dich hat's mit der „Schufstuch“, lachte Bauerfeld. „Na, meinetwegen, geh nach Haus, aber gib schön acht, daß dich die „Schufstuch“ nicht ganz verdrängt. Es bliebe sonst von dir nicht viel übrig, Schwammerl!“ Mit einer unwilligen Handbewegung wehrte Schubert den Spott ab. „Dah du das ewige Prozeßchen nicht lassen kannst, Euard.“ „Auf Wiedersehen, Schufstuchswörter!“ Nachdem ging Bauerfeld davon, und Schubert eilte spornstreichend nach Hause. Die Leute auf der Straße schienen ihn zu frozeln, wie Bauerfeld es getan, und er armete er auf, als er dachte, was er sich selbst, in dem er wieder eine Stunde des Glückes erlebt hatte. Am nächsten Tage kam am frühen Nachmittag Nettli zu Schubert, aber nicht so schüchtern und zaghaft wie bei ihrem ersten Besuch, sondern sie schloß lächelnd und freudig in die Stube hinein und floß ihm direkt an den Hals. „Franz, mein lieber Franz!“ „Nettli, mein Schah!“ (Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten

Urful Die glückliche Geburt eines Töchterchens gegen höchstfreud an
Otto Pätzschke u. Frau
Margarete geb. Zordhoff
Salfe a. d. Saale,
den 11. September 1929

Stett Karten.
Rosa Lehmann
Winand Lemm
Veriobte
Halle a. S. Düsseldorf
z. Zt. Halle-S. September 1929
Krausenstraße 2.

Geburten:
Braunschweig, Alf. Max. Wb. Sad
und Frau Irma geb. Vogel (1 S.).
Verlobte:
Halle a. S., Dillstedt, Rosa Lehmann
und Winand Lemm.
Bernburg, Hans Rothermann und
Reinhold Wille Rothermann.
Seit, Martel Klopisch und Alfred
Seibt.
Verheiratete:
Mißen a. d. Elbe, Wilhelm Schmann
und Frau Frieda geb. Bock.

Bestorben:
Hans Wilhelm Dobndorf, 74 J.
(Zuletzt 14. 9., 11. Uhr).
— Frau Minneke Wendt geb.
Friedrich (Beerbigung 12. 9.,
14.30 Uhr). — Frau Maria
Waldheim geb. Neff, 41 Jahre
(Beerbigung 12. 9., 14.30 Uhr).
Bernburg, Gustav Senf (Ein-
schränkung 13. 9., 14.30 Uhr).
— Watterden Speichler, 51 1/2 J.
(Beerbigung 13. 9., 16. Uhr).
— Frau Anna Ziere geb. Kuntze,
45 J. (Beitrag 13. 9., 15. Uhr).
Burgörner Neuburg, Friedrich
Stabel, 63 J. (Beerbigung 13. 9.,
16. Uhr).
Döllitz, Schöffersfr. August
Boigt, 74 J. (Beerbigung 14. 9.,
15. Uhr).
Göberitz, Frau Julie Kraetz geb.
Kudwig, 60 J. (Beerbigung 14. 9.,
15.30 Uhr).
Jesnitz, Frau Wilhelmine geb.
Reichling, 50 J. (Beerbigung 13. 9.,
16. Uhr).
Maasdorf, Karl Stope, 66 J. (Be-
erbigung 12. 9., 16. Uhr).
Mörsdorf, Frau Marie Wittenberg
geb. Käper, 70 J. (Beerbigung
13. 9., 14. Uhr).
Raumburg a. S., Frau Agnes,
verm. Knorr, geb. Zumpff, 78 J.
(Einschränkung, Jüdisch 1. S.
13. 9., 11. Uhr).
Quersdorf, Richard Reinhardt, 63 J.
(Beerbigung 13. 9., 15. Uhr).
Ratzeburg, Marie Schellberg, 1 1/2 J.
(Beerbigung 13. 9., 15. Uhr).
Schleibitz, Eduard Steiger, 81 J.
(Beerbigung 13. 9., 16. Uhr).
Zargen, Frau Gise Zintz geb.
Fiedle, 29 J. (Beerbigung 13. 9.,
15.30 Uhr).
Weichenfels a. S., Schulzebrant
Gottschalk, 45 J. (Be-
erbigung 13. 9., 14. Uhr). — Maria
Ribe, 7 J.
Wittich, Wilhelmine Hoffmeier
geb. Kober, 78 J. (Beerbigung
13. 9., 14. Uhr).
Zeit, Gustaf Kupke, 2 J. (Be-
erbigung 13. 9., 15.30 Uhr).

Electrola
das musikal. Ereignis
Piano Ritter
Leipziger Straße 72

Donie Spiegel
von 3 Part an
G. Straß,
Gr. Sandberg 8.

Dienstag und Freitag
Schlachtleist!
2 1/2 pa. frische
Rot-, Leber-,
Zwiebel- und
Schwarzwurst!
auch frisch
Bratwurst
Prima Speck
gut ges. u. ger.
à Pfd. 120 Pfg.
in Seiten 115 Pfg.
Pa. Wurstleit
Pfund 80 Pfg.
Bernh. Borgis
Domplatz 10
Tel. 21-33

Verreist
Dr. Gravinghoff
Martinsberg 15.

Vornehmer Privatkindergarten (Nord)
nimmt noch Anmeldungen entgegen.
D. Weber, staatl. geneigte Kinderpädagogin
Garten vorhanden. Sprechz. 4-5 Uhr nachm. Reilstraße 41.1.

inscribieren bringt Gewinn,
darum inseriert der Geschäftsmann!

Zuckerkranken
verordnen Ärzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's
AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate
sehr erhöht. Fabrikant L. in B. Nach der zweiten
Flasche wer ich schon zuckerfrei! Dr. med. B.
Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich
Avenal ständig! Avenal mit ausführlicher Broschüre
in Apotheken, bestm.: Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Aufgehoben ist der auf den 13. Sep-
tember 1929 festgesetzte Termin zur
Berichtigung der in der Bekanntmachung
Sandberg Heidenbrunn Nr. 10 des
Internethers Martin vom 1. d. M.
Das Amtsgericht in Halle.
Die Vergleichsverfahren zur Ab-
wendung des Konkurses über das
Vermögen der Frau Hedwig Meyer
geb. Brauer und der minderjährigen
Alte, Heinz und Annemarie Meyer,
lämlich in Halle, und Inhaber der
Firma Wihl Kranig, Inh. Franz
Weyers Erben, Berichtigung in
Halle, Ballenhausung 14, ist bei Be-
stätigung des Vergleichs aufgehoben
worden.
Halle a. S., den 9. September 1929.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.
Die Untersuchungs- und Schlacht-
behörden für die dem Schlacht- und
Wiegelhofe angeführten, auswärts not-
geschlachten aber nicht aufgeschlach-
teten Tiere sind mit Wirkung vom
15. September 1929 ab erhöht worden.
Der Nachtrag zur Gebühreordnung
liegt in der Halle des Schlacht- und
Wiegelhofes während der Dienststunden
zur Einsichtnahme aus.
Halle a. S., den 7. September 1929.
Der Magistrat.

Juwelier
Tittel
Trauringe
333, 585, 750 oder
900 gestempelt
das Stk. 4-50 M.
Trauringe
Schmerz 12

Juwelier
Tittel
Trauringe
Schmerz 12

Sprech-Apparate
Schallplatten
aller Systeme
Electrola
das musikal. Ereignis
Piano Ritter
Leipziger Straße 72

Donie Spiegel
von 3 Part an
G. Straß,
Gr. Sandberg 8.

Dienstag und Freitag
Schlachtleist!
2 1/2 pa. frische
Rot-, Leber-,
Zwiebel- und
Schwarzwurst!
auch frisch
Bratwurst
Prima Speck
gut ges. u. ger.
à Pfd. 120 Pfg.
in Seiten 115 Pfg.
Pa. Wurstleit
Pfund 80 Pfg.
Bernh. Borgis
Domplatz 10
Tel. 21-33

Verreist
Dr. Gravinghoff
Martinsberg 15.

Vornehmer Privatkindergarten (Nord)
nimmt noch Anmeldungen entgegen.
D. Weber, staatl. geneigte Kinderpädagogin
Garten vorhanden. Sprechz. 4-5 Uhr nachm. Reilstraße 41.1.

inscribieren bringt Gewinn,
darum inseriert der Geschäftsmann!

Zuckerkranken
verordnen Ärzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's
AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate
sehr erhöht. Fabrikant L. in B. Nach der zweiten
Flasche wer ich schon zuckerfrei! Dr. med. B.
Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich
Avenal ständig! Avenal mit ausführlicher Broschüre
in Apotheken, bestm.: Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.

Stadt und Land
Hand in Hand!
Herbst und Ernte
Preisanschreiben der „Saale-Zeitung“

1. Preis 1000 Mk. in bar
2. Preis 300 „ „
3. Preis 200 „ „
außerdem: 17 größere Geldpreise
und 30 Bücher als Trostpreise.
Insgesamt 12 Preisaufgaben, in jeder Woche am! Preisverteilung Mitte Oktober

Preisgabe Nr. 10
Mutter Krause und ihre drei Lieblingsfrüchte.

Seit Jahren sieht Mutter Krause auf dem Wochenmarkt, bei jedem Wetter, bei Sonnenschein und Regen. Jung und alt aus Stadt und Land kennen sie. Jetzt im Herbst gar, da in reichen Mengen die Bäume ihre Früchte spenden, thront Mutter Krause wie eine Königin hinter ihren Körben.
Sie ist mit der Zeit mitgegangen und preist heute ihre Schätze ganz anders an als noch vor zehn Jahren. Jedem, der es wissen will, erzählt sie, daß die drei Früchtarten, die sie heute, Mitte September, auf den Markt in großen Mengen gebracht hat, für den „rationalen“ Aufbau des Körpers mit das Beste seien, was der Herrgott den Menschen schenkte.
Wir lauschen gern ihrer sachkundigen Belehrung. Will da eine noch ganz junge Hausfrau nach den ausländischen Beiratsräten greifen, die Mutter Krause auch führt, führen nur. „Ja, auch ganz gut“, sagt sie, „aber hier, hier in diesen drei Körben. Nehmen Sie je zwei Pfund, der Ehemann wird sich freuen.“
Und nun schüttet Mutter Krause den ganzen großen Korb ihrer medizini- schen Gelehrsamkeit und fränkischen Verbehrlichkeit aus:
„Hier sehen Sie mal die Bäder! Das ist Eifen; und lauren Stoff (Sauer- stoff meint Mutter Krause) enthält er auch; das geht alles ins Blut. Und dann hat er's in sich, für die Nerven, für das Gehirn tut er Wunderdinge. Fragen Sie einmal Ihren Doktor, ob er nicht beste Erfolge hat durch recht viel davon bei Nervenkrankheiten. Also drei Pfund, junge Frau?“
Diese faßt! Mutter Krause's Wunderwort geht weiter, geschäftstüchtig, wie sie mal ist und fein muß: „Und hieron auch drei Pfund? Mindestens eben- so gesund! Wist feste Knochen, für die Kinder sehr zu empfehlen, wegen des Kalziums, und dann — das wissen Sie auch nicht? — besonders gesund, weil (Frau Krause wird ganz gelächert) der Einfluß auf die Auscheidung der Speichersäuren und Säuren sie zu einem tüchtigen Helfer in dem gemischten Laboratorium uneres Körpers macht.“
Nicht bloß drei Pfund, gleich fünf Pfund kann Frau Krause abgeben und dann auch noch zwei Pfund von der dritten Frucht. Als wir sie nach den gesundheitlichen Vorzügen des Inhaltes dieses dritten Fruchtkorbes fragen, da zwinkert sie mit den Augen: „Vor allen Dingen ein Förderer der menschl- ichen Verdauung; wer will, wie ich ... die tollt allen gut!“
Dann erzählt uns Frau Krause noch von den wichtigsten Vorzügen von Pfeffer und Zwiebeln, die aber mit der Schale, unbedingt mit der Schale! sagt Frau Krause, gegeben, eine ganz eigenartige Wirkung auf Lunge und Leber haben. „Nest täglich ein Pfund Obst, am besten und am billigsten hier aus den drei Körben, von denen die junge Frau vorhin kaufte, und Sie werden den ganzen Winter nicht krank!“
Welche drei Früchte hatte Frau Krause besonders angepriesen und verkauft?

Die nächste (vorletzte) Preisgabe Nr. 11 wird am nächsten Sonnabend- nachmittag veröffentlicht.

Bekannt reell und billig
Neue Gänsfedern
wie sie von der Gans gerupft werd., mit all Daunen, doppelt gereinigt, à Pfd. RM. 2,50 beste Qualität 3,50. Volldaunen 5.— „Daunen 6,75, in Volldaunen 10,50. Gerillene Fed. mit Daunen, grünlich, 4,00, 5,25, sehr zart und weich 5,75, in 7,50. Versand per Nachnahme, ab 3 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.
Frau A. Wodrich's Gänsesattanstalt,
Neu-Teublin (Oderbruch) 57.

Seminar der Musikgruppe Berlin
W 30, Luitpoldstr. 8111. Gegr. 1911
(Anerk. d. Verlg. Prov.-Schulkolleg. Berlin v. 17. 2. 20). Vorbereitung zur staatl. Privatmusiklehrer- prüfung u. Akademie (Klavier, Gesang, Streicher, Bläser). Beginn: 1. Oktober. Prospekt kostenlos! Hospitanten! Einzellicher zuglassig. Leitung: Maria Leo

Arcona-Räder
mit Ringlager, die Präzisions- räder für Dreyd u. Sport. Arcona- Rennmaschinen, das Rad mit den größten Sonnenrädern. Arcona- Räder, preiswerte Damen- räder, Jugendräder, Motorräder, Zehnerräder, Nähmaschinen, Schneemaschinen, Gasboiler u. Wirtschaftsräder.
Katalog 300 Seiten mit 6500 Abbildungen, stark mit 6500. Berlin, wald- straße 14. Ernst Machnow, 14. Grütes Fahrradhaus Deutschlands e. V. Wirtschaftsräder.

Zeitgemäße
Atlanten ins Haus!!
Taschenatlas der Deutschen Reich
Taschenatlas der ganzen Welt
herausgegeben von der Saale-Zeitung (A.-Z.)
Aus dem „Taschenatlas vom Deutschen Reich“
Außer 24 Doppelkarten in Kupferstich 120 Seiten geographisch-statistische Nachweise / Flächeninhalt u. Bevölkerung / Alphabetisches Ortsverzeichnis / Verkehrsangaben / Orts- und Stadtbevölkerung / Abgetretene Gebiete / Ehemalige Schutzgebiete
Aus dem „Taschenatlas der ganzen Welt“
Außer 24 Doppelkarten in Kupferstich 95 Seiten geographisch-statistische Nachweise über jeden Erdteil / Größenzahlen der Erde / Fläche und Tiefe der Meere / Meerengen / Bevölkerung der Erde / Währungen / See- u. Landverkehr
Preis je 3,50 Mark.
Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.Z.)
Rannischestr. 10 Tel. 246 46 Kleinschmieden 6

Krankheiten
insbesondere veraltete Leiden, sind oft heilbar durch moderne Heilmethode.
Institut Gerbing, Große Klausstraße 40, Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß ich in kurzer Zeit ohne Operation und völlig schmerzlos von meinen Gallensteinen durch die von Ihnen verordnete Arznei befreit worden bin. Ihre handlungsweise wurde ich gern weiter empfehlen.
Zsakailla,
Polizei-Betr.-Assistent, Drumburg L. P.

Durch Einfluß eines großen Volkes
Taschenuhren
bin ich in der glückl. Lage, Ihnen dieselben zu Mk. 15.— und Mk. 20.— anbieten zu können.
Versteifertes Radnabe-Berband.
Ihre werbe Befestigung erprobt ich unter
H. Laucner, Kassel
hauptpolizeigeb.